

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 32 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 24 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus monatlich 50 h. — **Insertionsgebühr:** im Inseratenteil für Wopparislegelle und Einschaltung 12 h, im redaktionellen Teile 20 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wollschützstraße Nr. 16; die **Redaktion** Wollschützstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgeschickt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. Jänner 1918 (Nr. 11) wurde die Weiterverbreitung des folgenden Pressergebnisses verboten:

- Nummer 12 „Die Fessel“ vom Dezember 1917.
- Nummer 5 „Arbeiter-Zeitung“ vom 5. Jänner 1918.
- Nummer 1 „Neue Weinzeitung“ vom 6. Jänner 1918.
- Nummer 1 „Straža“ vom 4. Jänner 1918.
- Nummer 1 „Středočeský kraj“ vom 8. Jänner 1918.

Nichtamtlicher Teil.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

Das f. f. Tel.-Korr.-Bür. meldet aus Brest-Litowsk: Am 11. konstituierte sich die deutsch-österreichisch-ungarisch-russische Kommission zur Beratung der territorialen Fragen und hielt am 11. und 12. d. M. drei lange Sitzungen ab.

Zunächst wurde einvernehmlich festgestellt, daß im abzuschließenden Friedensvertrage an erster Stelle die Beendigung des Kriegszustandes zwischen den kriegführenden Teilen ausgesprochen werden soll.

Dagegen lehnte Trocki j anschließend hieran ab, auszusprechen, daß die vertragschließenden Teile entschlossen seien, fortan in Frieden und Freundschaft zu leben. Trocki j fand, daß dies bloß eine dekorative Frage sei. Er hoffe, daß ganz andere Dinge die Beziehungen zwischen den Völkern beeinflussen werden.

Nach der Diskussion über diesen Punkt wurde beschlossen, auf den Gegenstand später nochmals zurückzukommen. Weiters wurde festgestellt, daß ein Einvernehmen darüber herrscht, die Räumung der von beiden kriegführenden Teilen besetzten Gebiete prinzipiell auf die Grundlage der vollen Gegenseitigkeit zu stellen, d. h. daß die Räumung des besetzten russischen Gebietes an die Räumung der von Rußland besetzten Gebiete in Österreich-Ungarn, in der Türkei und in Persien geknüpft wird. Später wurde Persien aus diesem Zusammen-

hange gestrichen, da es nicht ein kriegführender Teil sei und da die russische Delegation erklärte, sie habe die Verpflichtung zur Räumung der besetzten persischen Gebiete gegenüber der Regierung Persiens bereits übernommen. — Der Vorsitzende begrüßte diese Erklärung um so mehr, als aus seinen der Zentralmächte für das Kulturvolk der Perser die allerhöchsten Sympathien bestehen und sie nichts mehr wünschen, als daß die Perser in Zukunft frei ihre nationale Kultur pflegen könnten.

Bezüglich der Frage, zu welchem Zeitpunkte die Räumung der besetzten Gebiete erfolgen soll, ging der deutsche Vorschlag dahin, sie an die erfolgte Demobilisierung der russischen Streitkräfte zu binden, weil die Gefahr vorliege, daß Rußland vor der Demobilisierung infolge der Änderungen in seinem Regierungssystem und in seinen Absichten jederzeit in der Lage wäre, wieder offensive Operationen durchzuführen.

Hierauf erklärte Trocki j, er halte den vollen Umfang der Erklärung aufrecht, daß die Völkerschaften des russischen Gebietes ohne äußeren Einfluß das Recht der Selbstbestimmung bis zur Lostrennung von Rußland haben. Er könne jedoch die Anwendung dieses Prinzips nur gegenüber jenen Völkern treten, nicht etwa gegenüber gewissen privilegierten Teilen derselben anerkennen. Er müsse die Auffassung des Vorsitzenden der deutschen Delegation ablehnen, daß sich der Wille in den besetzten Gebieten durch tatsächlich bevollmächtigte Organe geäußert habe.

Sodann entwickelte sich eine lange Debatte über die Frage, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Zeitpunkte ein neuer Staat im Wege der Absonderung eines Teiles von einem existierenden Staate entstehe. Staatssekretär Dr. von Kühlmann faßte den Standpunkt der Mittelmächte dahin zusammen, daß eine Staatspersönlichkeit entstehe und in der Lage sei, rechtsverbindliche Erklärungen über die Grundlagen ihres Daseins abzugeben, sobald irgend ein von der breiten Menge oder durch historisches Herkommen zur Vertretung und als Sprachrohr dieses Volkes geeigneter Vertretungskörper als Ausdruck des unzweifelhaften Willens

der überwiegenden Mehrheit den Entschluß kundgibt, ein selbständiges Volk zu sein und sein Selbstbestimmungsrecht auszuüben. „Wir behaupten, daß in Ausübung dieses Selbstbestimmungsrechtes in einem Teile der von uns besetzten Gebiete die zur Vertretung der betreffenden Völker de facto bevollmächtigten Körperschaften ihr Selbstbestimmungsrecht im Sinne der Absonderung von Rußland derart ausgedrückt haben, daß nach unserer Auffassung diese Gebiete heute nicht mehr als zum russischen Reiche in seinem ehemaligen Umfange gehörig betrachtet werden können.“

In der anschließenden Debatte über den Charakter und die Bedeutung der in den besetzten Gebieten fungierenden Volksvertretungsorganen wiesen Staatssekretär von Kühlmann und Minister des Äußern Graf Czernin darauf hin, daß bei der russischen Delegation während der Verhandlungen im Dezember die Meinung vorhanden gewesen sei, die in den besetzten Gebieten bestehenden Volksvertretungen als de facto-Vertretungen anzuerkennen und zu präsumieren, daß ihre Beschlüsse den Willen der betreffenden Völker zum Ausdruck bringen. Man habe sich damals dahin verstanden, durch eine solche provisorische Lösung dem gemeinsamen Ziele nahe zu kommen. Trocki j erklärte, daß die Äußerungen von Landtagen und Stadtvertretungen u. dgl. als Äußerungen des Willens eines bestimmten, einflußreichen Teiles der Bevölkerung aufgefaßt werden können, die aber nur Grund zur Annahme bieten, daß die betreffenden Völker mit der staatlichen Position unzufrieden seien. Hieraus ergebe sich die Schlussfolgerung, daß ein Referendum eingeholt werden müsse, wobei aber die Schaffung eines Organs Vorbedingung für die freie Abstimung der Bevölkerung sein müsse.

Im weiteren Verlaufe der Besprechungen behauptete Trocki j, daß zwischen den Erklärungen der Zentralmächte vom 25. Dezember und der Formulierung der Punkte 1 und 2 vom 28. Dezember ein Widerspruch bestehe. — Staatssekretär von Kühlmann erklärte demgegenüber, daß beide Dokumente Ausflüsse des Geistes und der Politik seien, wie sie der Reichskanzler in der

Die Rödnhke.

Roman von Ludwig Rohmann.

(76. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber mit dieser fürchterlichen Entdeckung war noch nicht alles offenbar, was der tolle Streich gewirkt hatte. Die verstorbene Frau von Hauenstein hatte auch einen Sohn hinterlassen, der auf den Namen Konrad Franz getauft worden war. Beim Tode seiner Mutter war der Knabe fünf Jahre alt gewesen und da er ganz allein stand und arm war, nahmen sich gute Leute seiner vorübergehend an. Der Pfarrer, der inzwischen gestorben war, hatte sich's angelegen sein lassen, Angehörige der Familie Hauenstein in Wien auszuforschen, und diese Verwandten hatten den Knaben mit einer passenden Reisegelegenheit zu sich nach Wien kommen lassen. Zu der Zeit, als mein Vater von der Existenz dieses seines Sohnes erfuhr, war dieser also schon neun Jahre alt.

Mein Vater reiste zunächst nach Deutschland zurück, weil seine Anwesenheit dort notwendig war, und erst im nächsten Jahre fand er Gelegenheit, die Reise nach Wien unternehmen zu können. Dort fand er verschiedene Angehörige der Familie Hauenstein, den Knaben aber suchte er vergebens. Die Hauensteins waren arm und plagten sich in mittleren Regierungsstellen redlich, ohne zu Vermögen oder sonderlichem Ansehen kommen zu können. Der Bruder des Obersten Hauenstein, ein beiseidener Ministerialbeamter, war es gewesen, der den Knaben aus Frankreich hatte kommen lassen. Aber dieser

Bruder war inzwischen gestorben und die Verwandten wußten nur, daß der Knabe mit einer französischen Familie wieder nach Frankreich zurückgekehrt sei. Wo er sich dort aufhielt, wußte niemand zu sagen — sie hatten alle genug mit sich selbst zu tun und waren froh, daß sie sich um die Waise nicht zu kümmern hatten.

Mein Vater kehrte nach Kosterlich zurück und von dieser Rückkehr an war er für mich kaum noch etwas anderes als ein ungewöhnlich strenger Erzieher. Meine Jugend ist trostloser gewesen als die deine; ich habe nach Liebe gehungert und ich habe mich später selbst oft darüber gewundert, daß mein Herz nicht hart und boshaft geworden ist in der bösen Zeit meiner Jugend. Vielleicht hat das Erbteil meiner engelgleichen Mutter mich davor bewahrt.

Soweit dies von Kosterlich aus geschehen konnte, hat sich mein Vater immer bemüht, die Spur seines verschollenen Sohnes aufzufinden. Seine Bemühungen waren vergeblich. Eine Reise nach Frankreich hatte er darum nicht wieder gemacht und schließlich hat er sich bei dem Gedanken beruhigt, daß der Knabe doch wohl nicht mehr am Leben sei.

Erst in seinen letzten Tagen kamen ihm wieder Zweifel, und in der fürchterlichen Stunde, in der er mir das alles anvertraute, legte er mir auch die Verpflichtung auf, noch einmal Nachforschungen anzustellen.

Ich habe diese Pflicht redlich erfüllt und durch einen Freund, der bei der preussischen Gesandtschaft in Paris tätig war, erfuhr ich das folgende: Konrad Franz von Hauenstein hatte in Coissons ein königliches Gut gepachtet und mit Eifer Landwirtschaft betrieben. Er selbst

und seine Frau, eine gewesene de Bernier, waren tot, ein Sohn aber, Konrad von Hauenstein, lebte.

Du weißt, mein Kind, wer dieser Konrad von Hauenstein ist. Er heißt in Wirklichkeit Konrad von Rödnhke, ist Herr zu Kosterlich und dein Cousin.

Ich habe damals entsetzliche Tage durchlebt. Nicht um meinetwillen. Ich war Philosoph genug, mich über den Makel hinwegzusetzen, der an meiner Geburt haftete; und meine Ansprüche an das Leben waren so bescheiden, daß mich der Verlust von Kosterlich selbst nicht allzu hart getroffen haben würde. Was mir vom väterlichen Erbe zukam, konnte bequem für mich und meine Bedürfnisse reichen. Aber du! Mein Gott, ich hatte doch immer nur für dich gelebt. Ich hatte in dir deine Mutter und meine Zukunft geliebt; ich hatte ein zärtliches Herz und was mir selbst in meiner Jugend versagt gewesen war, das sollte dir überreich zuteil werden. Um deinetwillen würde ich mich vielleicht auch entschlossen haben, noch einmal zu freien, obschon ich selbst mit Überwindung die Möglichkeit einer neuen Ehe erwog. Und nun kam diese fürchterliche Eröffnung, die dich arm machte. Du hattest nun Anspruch nur auf das geringe Erbe, das ich dir bei meinem Tode einmal würde hinterlassen können, nicht auch an den alten Besitz der Familie. Und viel von dem, was mein Erbteil, war, das hatte ich im voraus, in meinen Sammlungen und Liebhabereien aufgebraucht. Die Summen, die darin steckten, waren eine Kleinigkeit für den Herrn auf Kosterlich; sie bedeuteten eine schwere Verschwendung für den zweitgeborenen und nur bedingt legitimen Sohn.

(Fortsetzung folgt.)

programmatischen Rede angekündigt habe. Der Staatssekretär stellte sich auf den Standpunkt, daß die auf Absonderung bestehenden Teile Rußlands nach abgegebener Willenserklärung durch ihre schon jetzt bestehenden Organe jetzt schon berechtigt seien, Verabredungen zu treffen, die sie für gut und nützlich halten. Sollten sich in diesen Verabredungen Verfügungen hinsichtlich der Vornahme von Grenzkorrekturen befinden, so sei es nicht einleuchtend, warum diese Gebiete in dieser Frage nicht ebenso frei sein sollten, zu tun, was ihnen beliebt, wie in anderen Punkten. — Trocki j erwiderte in dieser Auffassung die Untergrabung des Grundgesetzes der Selbstbestimmung und warf die Frage auf, warum denn die Organe der fraglichen Völkerschaften nicht zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk eingeladen worden seien. An eine solche Teilnahme der Vertreter dieser Völker an den Verhandlungen werde aber natürlich nicht gedacht, weil eben diese Nationen nicht als Subjekte, sondern als Objekte der Verhandlungen betrachtet würden.

— Staatssekretär von Kühlmann erwiderte, wenn Trocki zum Ausdruck bringen wollte, daß auch nach seiner Ansicht diese Volksindividualitäten nunmehr geschaffen sind und das Recht der Selbstbestimmung ihrer auswärtigen Beziehungen ausüben können, so sei er bei der rückhaltlosen Anerkennung dieser Voraussetzung seitens der russischen Delegation gerne bereit, den Gedanken zu diskutieren, ob und in welcher Form die Beteiligung von Vertretern der fraglichen Nationen an den Besprechungen in Brest-Litowsk sich ermöglichen ließe. — Graf Czernin äußerte gleichfalls seine Bereitwilligkeit, der Frage der Heranziehung von Vertretern der besprochenen Gebiete nahe zutreten, fügte aber den Wunsch hinzu, zu wissen, in welcher Weise die Auswahl dieser Vertreter getroffen werden sollte, wenn russischerseits die in diesen Gebieten bestehenden Vertretungskörper nicht als berechtigt angesehen würden, im Namen der von ihnen vertretenen Nationen zu sprechen. — Trocki j beantwortete hierauf mit Rücksicht auf diese außerordentlich wichtigen Erklärungen der Vertreter der Mittelmächte, die Sitzung zu vertagen, damit die russische Delegation sich hierüber mit ihrer Regierung beraten und ins Einvernehmen gehen könnte. —

Zu der Sitzung vom 12. Jänner ersuchte Dr. von Kühlmann die russische Delegation, die Frage, ob ihrer Ansicht nach die an der Westgrenze des ehemaligen russischen Reiches konstituierten neuen Staaten sich an den Friedensverhandlungen teilnehmen könnten, in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise zu beantworten.

Der russische Delegierte Kamenew schlug hierauf vor, daß beide Seiten in einer schriftlichen Zusammenfassung ihre während der Diskussion entwickelte Auffassung darlegen sollten. Die russische Delegation stelle fest, daß während der Okkupation nirgends weder in Polen noch in Litauen noch in Kurland irgend welches demokratisch gewählte Organ gebildet werden konnte und existiere, das mit irgend welchem Rechte darauf Anspruch erheben könnte, als Ausdruck des Willens der breiten Kreise der Bevölkerung zu gelten. Was das Wesen der Erklärung über das Streben zur vollen staatlichen Unabhängigkeit anbetrifft, erklärte die russische Delegation:

1.) Aus der Tatsache der Zugehörigkeit der besetzten Gebiete zum Bereiche des früheren russischen Kaiserreiches zieht die russische Delegation keinen Schluß, der irgend welche staatsrechtliche Verpflichtung der Bevölkerung dieser Gebiete im Verhältnis zur russischen Republik auferlegen würde. Die neuen Grenzen des brüderlichen Bundes der Völker der russischen Republik und der Völker, die außerhalb ihres Rahmens bleiben wollen, müssen durch einen freien Entschluß der entsprechenden Völker gebildet werden.

2.) Deswegen besteht für die russische Regierung die Grundaufgabe der jetzt geführten Verhandlungen in einer Sicherung der wirklichen Freiheit der Selbstbestimmung der inneren staatlichen Einrichtung und der internationalen Lage der genannten Gebiete.

3.) Die so verstandene Aufgabe setzt eine vorherige Verständigung Deutschlands und Österreich-Ungarns einerseits und Rußlands andererseits voraus, über die vier Hauptpunkte, nämlich bezüglich des Umfangs des Territoriums, dessen Bevölkerung das Selbstbestimmungsrecht ausüben haben wird, bezüglich der allgemeinen politischen Voraussetzungen, unter welchen die Lösung der Frage von den staatlichen Geschicken vollzogen werden soll, und bezüglich des Übergangsregimes bis zur endgültigen staatlichen Konstituierung dieser Gebiete, ferner bezüglich der Art und Form, in der die Bevölkerung ihren Willen kundgeben wird.

Die russische Delegation schlug folgende Lösung dieser Frage vor:

Ab 1. Das Selbstbestimmungsrecht steht den Nationen und nicht jenen Teilen, die okkupiert worden sind, zu, wie der § 2 des deutschen Vorschlages vom 23. Dezember vorsieht. Dementsprechend gibt die russische Regierung das Recht der gleichzeitigen Selbstbestimmung

auch den Teilen der genannten Nationen, die außerhalb der besetzten Zonen leben. Rußland verpflichtet sich, diese Gebiete weder direkt noch indirekt zur Annahme dieser oder einer anderen Staatsform zu nötigen, ihre Selbstständigkeit durch keine Zoll- oder Militärkonventionen zu beeinträchtigen. Die Erklärungen Deutschlands und Österreich-Ungarns bestätigen ihrerseits kategorisch das Fehlen irgend welchen Anspruchs sowohl auf Einverleibung in das Territorium Deutschlands oder Österreich-Ungarns jener Gebiete des früheren russischen Kaiserreiches, die jetzt von den Heeren Deutschlands und Österreich-Ungarns okkupiert sind, wie auch auf sogenannte Grenzkorrekturen auf Kosten dieser Gebiete. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, diese Gebiete weder direkt noch indirekt zur Annahme dieser oder jener Staatsform zu nötigen, ihre Unabhängigkeit nicht durch irgend welche Zoll- oder Militärkonventionen zu beeinträchtigen, die vor der endgültigen Konstituierung dieser Gebiete auf Grund des politischen Selbstbestimmungsrechtes beschlossen würden.

Ab 2. Die Lösung der Frage über das Geschick der sich selbst bestimmenden Gebiete muß unter der Bedingung einer vollen politischen Freiheit und des Fehlens jedes äußeren Druckes stattfinden. Deshalb soll die Abstimmung nach der Rücknahme der fremden Heere, der Rückkehr der Flüchtlinge und der von Anfang des Krieges evakuierten Bevölkerung stattfinden. Der Zeitpunkt der Zurückziehung des Heeres wird durch eine besondere Kommission bestimmt.

Ab 3. Von dem Momente der Unterzeichnung des Friedens und der endgültigen staatlichen Konstituierung der genannten Gebiete geht die innere Verwaltung und die Leitung der lokalen Angelegenheiten und Finanzen usw. in die Hände des temporären Organs über, das durch die Verständigung der politischen Parteien gebildet wird. Die Hauptaufgabe dieser Organe besteht gleichzeitig auch in der Organisation der Volksbefreiung.

Ab 4. Die endgültige Lösung der Frage der Staatslage und der Form der inneren Staatseinrichtung wird durch ein allgemeines Referendum erfolgen.

Zur Beschleunigung der Arbeiten der Friedenskonferenz hält die russische Delegation es für außerordentlich wichtig, von der deutschen und der österreichisch-ungarischen Delegation eine vollkommen exakte Antwort auf alle in dieser Angelegenheit aufgeworfenen Fragen zu erhalten.

General Hoffmann führt hierauf folgendes aus: Ich muß zunächst gegen den Ton dieser Vorschläge protestieren. Die russische Delegation spricht mit uns, als ob sie siegreich in unserem Lande stünde und uns ihre Bedingungen diktieren könnte. Ich möchte darauf hinweisen, daß die Tatsachen entgegengesetzt sind. Das siegreiche deutsche Heer steht in Ihrem Gebiete! Ich möchte dann feststellen, daß die russische Delegation für die besetzten Gebiete in Anwendung des Selbstbestimmungsrechtes in der Weise und in dem Umfange fordert, wie sie sie ihre Regierung im eigenen Lande nicht anwendet. Ihre Regierung ist begründet lediglich auf die Macht, die rückhaltlos mit Gewalt jeden Andersdenkenden unterdrückt. Jeder Andersdenkende wird einfach als Gegenrevolutionär und Bourgeois vogelfrei erklärt. Ich will diese meine Ansicht nur an zwei Beispielen erklären: In der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember wurde der erste weißrussische Kongreß in Minsk, der das Selbstbestimmungsrecht der weißrussischen Völker geltend machen wollte, von den Maximalisten durch Bajonette und Maschinengewehre auseinandergejagt. Als die Ukrainer das Selbstbestimmungsrecht geltend machten, stellte die Petersburger Regierung ein Ultimatum auf und versuchte, die Erzwingung ihres Willens mit Waffengewalt durchzusetzen. Soviel aus mir vorliegenden Umständen hervorgeht, ist der Bürgerkrieg noch im Gange. So stellt sich die Anwendung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker durch die maximalistische Regierung in der Praxis dar. Die deutsche oberste Heeresleitung muß deshalb die Einmischung in die Regelung der Angelegenheiten der besetzten Gebiete ablehnen. Für uns haben die Völker der besetzten Gebiete ihrem Wunsche der Losrennung von Rußland bereits klar und unzweideutig Ausdruck gegeben: am 21. September 1917 erbat die ländliche Landesvertretung den Schutz des Deutschen Reiches, am 11. Dezember proklamierte der litauische Landrat den Wunsch der Abtrennung von allen staatlichen Verbindungen, die bisher für deren Völker bestanden haben; am 27. Dezember sprach die Stadtverordnetenversammlung in Riga eine ähnliche Bitte an das Deutsche Reich aus, diesem Antrage schloß sich die Rigaer kaufmännische Kammer an, die große Gilde der Vertreter der Landbevölkerung und 70 Rigaer Vereine; schließlich lösten sich im Dezember 1917 auch die Vertretungen der Mittertschaft, der ländlichen, der städtischen und der kirchlichen Gemeinden auf Tesel, Dagö und Moon von den bisherigen Beziehungen. Auch aus verwaltungstechnischen Gründen muß die deutsche oberste Heeresleitung die Räumung Kurlands, Litauens, Rigas und der Inseln des Rigaischen Meerbusens ablehnen. Alle diese Ge-

genden besitzen kein Verwaltungsorgan, kein Organ der Rechtspflege und des Rechtsschutzes, keine Eisenbahn, keinen Telegraphen, keine Post. All dies ist in deutschem Besitz und in deutschem Betrieb.

Staatssekretär Dr. von Kühlmann erklärte, daß es nicht möglich sei, gegen die hier vorlesene schriftliche Erklärung der russischen Delegation jetzt irgend wie Stellung zu nehmen. Seine persönliche Ansicht sei, daß der von der russischen Delegation vorgeschlagene Modus procedendi, sich gegenseitig formulierte Schriftstücke vorzulegen, weder zur Beschleunigung der Verhandlungen beitragen, noch, besonders wenn die Schriftstücke dem heute vorgelegten entsprechen sollten, im allergeringsten dazu beitragen würden, die Aussichten der Verhandlungen in einem besonders rosigen Bilde erscheinen zu lassen. Es wäre zweckmäßig gewesen, in der gestern angefangenen Weise fortzufahren und nach dem Abschlusse der mündlichen Durcharbeitung nötigenfalls das Ergebnis einer mündlichen Durcharbeitung schriftlich zu fixieren. Da sich aber die russische Delegation auf einen anderen Boden stellt, beantrage er, behufs Beratung der Vorschläge unter den Bundesgenossen, die Sitzung aufzuheben.

Darauf erklärte Trocki j, es sei durchaus nicht die Absicht der Russen, die Technik der Verhandlungen zu erschweren. Wenn die Gegenpartei sich auf den Standpunkt stelle, daß für die schriftliche Formulierung noch nicht der richtige Zeitpunkt gekommen sei, würde der heutige russische Vorschlag zur Diskussion gestellt werden und die russische Delegation würde sich das Recht vorbehalten, im Laufe der weiteren Verhandlungen zu ihrer Deklaration zurückzukehren, ohne der Gegenpartei eine ähnliche Behandlung der Angelegenheit aufzwingen zu wollen.

Staatssekretär Dr. von Kühlmann erwiderte, er könne diesen Vorschlag nicht annehmen. Das Vorhandensein der schriftlich formulierten ausgearbeiteten Vorschläge auf der einen Seite, denen von der anderen Seite keine entsprechende Gegenformulierung entgegengestellt wäre, würde bei der Öffentlichkeit der Verhandlungen durchaus unerwünscht sein. Deshalb sei vor irgend welcher Stellungnahme zu einer neuen Lage die erneute Beratung der Bundesgenossen nötig.

Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. Jänner.

Wie man der „Pol. Korr.“ aus Lugano schreibt, beträgt nach einer Privatstatistik die Zahl der gefallenen italienischen Offiziere bis 31. Dezember v. J. 2300, darunter 495 Stabsoffiziere und 1418 Hauptleute.

„Osservatore Romano“ schreibt: Der Vatikan hat in den Reden Lloyd Georges und Wilsons mit Genugtuung die Grundlagen möglicher Friedensverhandlungen und der Neugestaltung Europas in Übereinstimmung mit dem päpstlichen Aufruf vom August wahrgenommen. Hieraus sei aber keineswegs zu folgern, daß der Heilige Stuhl auf die eine oder die andere Partei einen Druck auszuüben gedenke, um die konkreten Vorschläge Lloyd Georges und Wilsons zu unterstützen und solchermaßen von der Linie streng neutralen Verhaltens abzuweichen, die der Heilige Stuhl sich seit Kriegsbeginn vorgezeichnet habe.

Wie aus London gemeldet wird, sind bei dem deutschen Fliegerangriff auf London am 6. Dezember 1917 nach amtlicher Meldung 19 Brände ausgebrochen. Über 30 Gebäude wurden dadurch vernichtet. Der Polizeibericht verzeichnet 44 Tote und 102 Verwundete. Ein englisches Marineflugzeug ist bei der Verfolgung der Flieger westlich von Margate abgestürzt.

Die englischen Stimmen, die einen Verständigungsfrieden fordern, mehren sich von Tag zu Tag. In der „Daily News“ veröffentlicht Sir A. Methuen einen Brief, in dem er ausführt, daß eine Verlängerung des Krieges bis zum wirksamen Eingreifen Amerikas, das kaum vor zwei Jahren zu erwarten ist, unvermeidlich den Bankrott Englands zur Folge haben müßte. Er führt aus, daß England im April 1920 mindestens zehn Milliarden Pfund Sterling für Kriegszwecke verausgabt haben würde, was in der weiteren Folge den ökonomischen Zusammenbruch nach sich ziehen müßte. Nach einer Forderung, die Kriegsziele klar und eindeutig bekanntzumachen, um den Krieg durch diplomatische Mittel zu beendigen, schließt Sir A. Methuen mit folgenden Worten: „Wenn dies der Zustand Großbritanniens sein wird, der reichsten und besonnensten Nation der Welt, wie wird es um Italien stehen? Wie um Frankreich? Jetzt ist die Zeit, klar und offen zu reden. Wir scheinen Minister zu haben, die weder einen Krieg führen, noch einen Frieden schließen können. Eine Art granenhafter Fatalismus beherrscht sie. Das Staatschiff treibt ohne Steuer, ohne Pilot in unbekannte gefährvolle Gewässer. Wohin geht die Fahrt?“

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Wie der „Matin“ aus Stockholm erzählt, erklärte ein russischer Offizier: Die russische Front stirbt langsam ab. Auch die Offiziere verlassen die Stellungen. Die Soldaten schlafen und lassen alles verfallen. Die Schützengräben sind in einem kläglichen Zustand. — Aus Petersburg wird telegraphiert: Die konstituierende Versammlung ist für den 21. Jänner nach Petersburg einberufen worden. Der Kongreß des Arme- und Marinekomitees sowie alle Arbeiterorganisationen unterstützen die konstituierende Versammlung. — Wie das Stockholmer Blatt „Dagens Nyheter“ aus Haparanda erzählt, befürchtet man in Finnland den Ausbruch neuer Unruhen, da die Haltung der roten Gardisten, die durch die russische Soldateska unterstützt werden, immer drohender erscheint. In Helsingfors drangen die roten Gardisten in das Haus des früheren Generalgouverneurs ein und erklärten sowohl dort wie vor dem Senate, es sollten weiterhin keine Gesetze mehr gelten.

„Nieuwe Courant“ veröffentlicht ein Privattelegramm aus London, demzufolge „Morningpost“ aus Washington erzählt, die Botschaft Wilsons mache in gewissen amerikanischen Kreisen den Eindruck, daß der Friede binnen einigen Monaten kommen werde. — Nach dem „Newyork Sun“ herrscht in finanziellen Kreisen dieselbe Meinung.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Leutnant i. d. Inf. des JR 17 Ludwig Planicka in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsbeförderung und den Schwertern verliehen, ferner anbefohlen, daß dem Oberleutnant des JR 17 Johann Novak für vorzügliche Dienstleistung vor dem Feinde zum zweitenmale die neuerliche Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde.

— (Kriegsauszeichnung.) Leutnant i. d. Inf. des JR 25 Hans Blumauer wurde mit der Silbernen Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes ausgezeichnet.

— (Kriegsauszeichnungen.) Das von Seiner Majestät hiezu bevollmächtigte Kommando bei der Armee im Felde hat in Anerkennung des Verhaltens vor dem Feinde verliehen: die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Fähnrich i. d. Inf. des JR 17 Anton Bregar; die Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Landsturmkanonier des JR 28 Artur Großmann sowie dem Reservecorporal Franz Černuta, dem Reservegefreiten Michael Gregorič und den Landsturmpionieren Viktor Levančič und Franz Rožanc des Pionbataillons 3; die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Stabsfeldwebel Anton Dražem, dem Landsturmjäger Franz Čeko, dem Landsturmpatrouilleführer Martin Gračnar, dem Reservejäger Anton Goliež sowie dem Landsturmjäger Martin Majetič des JR 7.

— (Vom Laibacher Hausregiment.) Das von Seiner Majestät hiezu bevollmächtigte Kommando bei der Armee im Felde hat nachstehenden Mannschafspersonen des Infanterieregiments Nr. 17 „Kronprinz“ in Anerkennung des Verhaltens vor dem Feinde verliehen: zum zweitenmale die Bronzene Tapferkeitsmedaille den Landsturminfanteristen Josef Šren, Josef Zabornik, Anton Malensek, Anton Novak, Ignaz Piletič, Franz Smolič, Anton Štepič und Ludwig Jabašnik; die Bronzene Tapferkeitsmedaille den Infanteristen Alois Bizjak, Franz Gerbina, Peter Jekobec und Agibius Seber, dem Reserveinfanteristen Titulargefreiten Josef Poljanssek, dem Ersahreserveinfanteristen Ludwig Wrač, den Landsturminfanteristen Marian Vabič, Franz Bohine, Anton Božič, Franz Gračar, Josef Mr. Vladimir Jurčič, Rudolf Kalisek, Michael Kavrin, Viktor Alancar, Johann Klaus, Josef Kolar, Franz Kozlevecar, Ernst Kraupp, Johann Kristan, Jakob Kuntelj, Franz Lablar, Johann Medved, Josef Miglic, Dušan Nikič, Josef Novak, Viktor Novak, Josef Oven, Nikolaus Pantič, Anton Persolja, Franz Potolar, Franz Ruc, Johann Radič, Johann Redensek, Josef Rucar, Johann Senica, Johann Segina, Josef Setina, Johann Sikonja, Anton Težal, Franz Tomli, Franz Verhunc und Martin Vidmar sowie dem Landsturmoffiziersdiener Johann Mihar.

— (Die Kriegsgewinnsteuer darf nicht unter die allgemeinen Regeln eingerechnet werden.) Wir lesen in den „Mitteilungen der k. k. Zentral-Preisprüfungs-Kommission“: Bei der Begutachtung von Preisforderungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit wurde vielfach wahrgenommen, daß die Geschäftswelt die Kriegsgewinnsteuer in ihre Preiskalkulationen einstellt. Es ist das ein Versuch, diese Steuer, welche nach den Intentionen des Gesetzgebers einzig und allein den Besteuereten selbst, bezw. seinen aus der Kriegskonjunktur geschöpften übermäßigen Gewinn treffen soll, auf den Konsumenten abzuwälzen, um den Kriegsgewinn ungekürzt zu behalten. Selbstverständlich ist es unzulässig, die Kriegsgewinnsteuer als eine Abzugspost in die Preiskalkulation einzustellen.

— (Kranzablösung.) Anstatt einer Kranzwidmung für die verstorbene Frau Anna Schantel hat Herr Julius Elbert dem Deutschen Kriegswaisenschaf den Betrag von 30 K zugewendet.

— (Das Petroleum) kann von Gewerbetreibenden schon am 17., 18. und 19., von unverheirateten Personen vom 21. d. M. an in den am Samstag in den Tagesblättern bekanntgegebenen Geschäften bezogen werden.

— (Schuhe mit Holzsohlen.) Die städtische Approvisionierung wird in diesen Tagen von 3 bis 4 Uhr nachmittags Schuhe mit Holzsohlen verteilen. In Betracht kommen jene Parteien, die bereits Schuhanweisungen erhalten haben, und zwar heute Nr. 1—100, morgen Nr. 101—150, Donnerstag Nr. 151—200, Freitag Nr. 201—250, Samstag Nr. 251—300. In der nächsten Woche können sich neue Parteien anmelden. Jede muß den Polizeimeister und die Bestätigung des Dienstgebers sowie die genaue Adresse ihres gegenwärtigen Wohnortes mitbringen.

— (Zwirnverteilung an Hausnäherinnen.) Die Kleidermachergenossenschaft in Laibach wurde von der Handels- und Gewerbekammer mit der Verteilung des von Amts wegen für gewerbliche Zwecke beschafften Nähzwirnes betraut. Zum Bezug dieses Zwirnes sind auch die Hausnäherinnen berechtigt, die in verschiedenen Häusern Ausbesserungen von Kleidern und Wäsche ausführen. Da die Genossenschaft über kein Verzeichnis über sie verfügt, werden alle Hausnäherinnen in Laibach aufgefordert, sich in der Genossenschaftskanzlei, Gospostna ulica 5, behufs Eintragung in das Verzeichnis, und zwar spätestens bis Freitag den 18. d. M., zu melden. Alle später sich Meldenden werden bei der ersten Verteilung nicht mehr berücksichtigt werden können. Näheres über die Verteilung und deren Zeitpunkt wird rechtzeitig veröffentlicht werden.

— (Vom Finanzdienste.) Seine Excellenz der Finanzminister hat die Rechnungsrevidenten Josef Zub, Josef Rosem und Franz Tausch zu Rechnungsräten für den Dienstbereich der Finanzdirektion in Laibach ernannt.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Vida Gabrsek die bisherige Probefandibatin an der städtischen slowenischen Mädchenvolksschule Franziska Baraga zur Supplentin an der achtklassigen Mädchenvolksschule in Siska bestellt. — Der k. k. Bezirkschulrat in Gurtsfeld hat an Stelle der beurlaubten Lehrerin Josefina Romih-Jerman die gewesene Supplentin in Altemmarkt Hermja Dieb zur Supplentin an der Volksschule in Hofsbad bestellt. — Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat die absolvierte Lehramtskandidatin Maria Poddob zur Supplentin an der achtklassigen slowenischen Mädchenvolksschule bei St. Jakob in Laibach bestellt.

— (Wie man einheizen soll.) Es ist heute nicht nur im allgemeinen, sondern auch im persönlichen Interesse jedes einzelnen gelegen, mit den zur Verfügung stehenden Brennmaterialien hauszuhalten. Kleine und kleinste Ersparnisse summieren sich ja in Anbetracht der Millionenanzahl von Heizkosten in der Monarchie zu Bedeutendem; und nun ist es Tatsache, daß eben zufolge unrichtiger Bedienung und Wartung unserer Hausbrandöfen große Mengen von Brennmaterialien verschwendet werden. Angehts dessen ist es gewiß für alle Hausfrauen von Wichtigkeit, die Unterweisungen zu lesen, die ein Fachmann dem „Neuen Wiener Tagblatt“ übermittelt. Er schreibt, es sei so merkwürdig dies klingen mag, Tatsache, daß man in Tausenden von Haushalten mit dem Einheizen nicht umzugehen verstehe und dadurch enormes Heizmaterial verschwende. Seine Anweisungen faßt er nun in folgenden Punkten zusammen: Wie spart man Brennmaterial? Wenn die Räume nicht überheizt werden. 16 bis 20 Grad Celsius ist die für die Gesundheit zuträglichste Temperatur. Wenn der Ofen stets sauber und frei von Schlacke gehalten wird. (Hiedurch wird das Brennmaterial gut, also ohne größere Rückstände und nur zu Asche verbrennen können.) Wenn eventuelle größere Rückstände im Ofen neuerlich verwertet werden. (Gelegentlich der Ascheentleerung sind diese Rückstände zu sortieren und, um dem Feuer neue Angriffsfelder zu geben, zu zerkleinern.) Wenn das Ofeninnere und die Rauchrobre frei von Ruß gehalten werden. (Selbst dünne Rußschichten behindern den Wärmedurchgang und senken die Wärmeleistung des Ofens herab. Dies ist besonders bei Braunkohlenfeuerung sehr zu beachten.) Wenn die Fülltür nur zum Anheizen und Nachfeuern geöffnet wird. (Durch das Offenlassen der Fülltür werden die Heizflächen des Ofens von innen und die Glut abgeköhlt; die Brennmaterialien verbrennen unvollständig; es wird nutzlos viel kalte Luft durch den Raum in den Ofen, respektive Schornstein gezogen.) Wenn die Aschentür nur zwecks Ascheentleerung oder höchstens zum Neuansetzen des Feuers geöffnet wird. (Hiedurch wird eine unnütze und schädliche Überheizung des

Ofens [Gluthitze] vermieden. Durch das Ganzoffenlassen der Aschentür wird der Feuerung immer mehr Luft zugeführt, als zur Verbrennung notwendig ist.) Wenn die Reguliervorrichtungen gehandhabt werden. (Hiedurch ist es möglich, das Feuer nur in der Stärke zu erhalten, als es zur sparsamen Beheizung des Zimmers notwendig ist, und nur so viel Luft durch den Ofen ziehen zu lassen, als die jeweilige Stärke des Feuers dies erfordert.) Wenn bei verlöschtem Feuer jeder Luftzutritt durch den Ofen in den Schornstein behindert wird. (Durch das Schließen sämtlicher Luftöffnungen des Ofens, wie Fülltür, Aschentür, Reguliervorrichtungen usw. des Ofens wird die bei der Heizung gewonnene Zimmertwärme dem Raume viel länger erhalten. Lästige und unnütze Zugluft im Zimmer, welche oft die einzige Ursache des Heizungsbedürfnisses darstellt, wird vermieden. Die im Ofen aufgespeicherte Wärme geht damit nicht in den Schornstein, sondern kommt restlos dem Raume zugute.)

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 14. Jänner. Amtlich wird verlautbart:

14. Jänner:

Keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Berichte des italienischen Generalstabes.

Wien, 13. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 12. Jänner: Konzentrisches Feuer unserer Artillerie auf Truppenbewegungen hinter der feindlichen Front auf der Hochfläche von Asiago sowie der britischen Batterien auf dem linken Piave-Ufer und nordöstlich des Montello. Nördlich des Monte Melago sowie bei Papadopoli wurden feindliche Patrouillen abgewiesen. Unsere Erkundungsmannschaften führten gelungene Unternehmungen gegen die feindlichen Stellungen östlich von Capo Sile durch. Von britischen Fliegern wurden vier feindliche Apparate zu Fall gebracht, ein fünfter wurde von unseren Fliegern abgeschossen und stürzte bei Lusiana brennend zu Boden. Militärische Anlagen im Val Sugana wurden von unseren Apparaten mit erkannter Wirkung bombardiert.

Wien, 14. Jänner. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 13. Jänner: Gestern beschloß unsere Artillerie feindliche Erkundungsabteilungen östlich des Tonale und auf dem Adamello sowie auf dem Marsche befindliche Truppen auf der Hochebene von Asiago und im Stizzo-Tal; ferner zerstörte sie zur Verteidigung eingerichtete Häuser westlich der Piave. Britische Batterien nahmen zu wiederholtenmalen feindliche Artilleriestellungen auf dem linken Ufer der Piave unter ihr Feuer. Die gegnerische Artillerie war lebhafter tätig in der Zone des Monte Mollone, auf dem Vorsprung des Solarolo, wo sie von der unseren unter wirksamer Mitwirkung französischer Batterien energisch bekämpft wurde. Am mittleren Piave waren unsere Patrouillen sehr tätig. In der Loppio-Senke, nördlich des Monte Melago wurden feindliche Abteilungen vertrieben. Auf Depois und Antontionierungslager in Primolano wurden von unseren Bombardierungsflyern in wirksamer Weise 1600 Kilogramm Geschosse abgeworfen. An der Livenza wurden von unseren Seeflyern kühne Erkundungen ausgeführt. Unsere Flieger brachten bei Campo Santiero und südlich von Asiago zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Britische Flieger schossen drei Flugzeuge im Seren-Tal ab.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 14. Jänner. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 14. Jänner:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Die Feuerkraft blieb tagsüber meist auf Störungsgeschütz beschränkt. In einzelnen Abschnitten, besonders beiderseits von Lens, war sie abends gesteigert. Aufklärungsabteilungen drangen südwestlich von Armentieres sowie nördlich von La Basquette in die englischen Gräben und machten Gefangene.

Heeresgruppen des Deutschen Kronprinzen und des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Abgesehen von erfolgreichen Erkundungsgeschäften in der Gegend von Juvin-court und auf dem Westufer der Maas verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front:

Westlich vom Ohrida-See, am Dobro polje und südwestlich vom Doiran-See Artillerietätigkeit.

Italienische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Berlin, 14. Jänner. Das Wolff-Bureau meldet: 14. Jänner abends:

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Kein Kronrat.

Berlin, 14. Jänner. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter der Überschrift „Tatsachen und Gerüchte“: Die Mitteilungen über einen für heute einberufenen Kronrat sind unrichtig. Es liegen keine sachlichen Differenzen vor, die eine Entscheidung im Kronrate verlangten. Auch sonst gehen mancherlei unrichtige Nachrichten durch einzelne Blätter. So wird gemeldet, daß Staatssekretär von Kühlmann und Vizekanzler Graf Bernstorff in Berlin eingetroffen seien; beide Angaben sind falsch.

Die Streitfragen nach militärischen Gesichtspunkten gelöst.

Berlin, 14. Jänner. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge dauern die Empfänge bei Kaiser Wilhelm fort. Vormittags empfing der Kaiser den Kronprinzen, sodann den Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes von dem Busche und hierauf den Reichskanzler Grafen Hertling und Generalfeldmarschall von Hindenburg. Nach Beendigung der Besprechungen hielt der Kaiser Generalfeldmarschall von Hindenburg noch längere Zeit zu einem gesonderten Vortrage zurück. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Der Empfang des Reichskanzlers Grafen Hertling und des Generalquartiermeisters Ludendorff durch den Kaiser hat eine Lösung der militärischen und politischen Fragen angebahnt. Man darf annehmen, daß in den wesentlichen Punkten ein Einvernehmen zwischen der militärischen und der politischen Leitung erzielt wird, wobei die von der Heeresleitung vertretenen militärischen Gesichtspunkte in vollem Maße zur Geltung kommen werden.

Empfänge beim Kaiser.

Berlin, 14. Jänner. Das Wolff-Bureau meldet: Der Kaiser empfing gestern vormittags den Kronprinzen, den Reichskanzler Grafen Hertling und den Generalfeldmarschall von Hindenburg. Er hörte ferner den Generalstabsvortrag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg sowie den Vortrag des Unterstaatssekretärs Freiherrn von dem Busche.

Der Seekrieg.**Neue U-Boot-Erfolge.**

Berlin, 14. Jänner. Das Wolff-Bureau meldet: Bei starker Bewachung und starker Gegenwirkung, die vielfach auch durch feindliche Luftstreitkräfte ausgeübt wurde, versenkten unsere U-Boote im Armeekanal und an der englischen Ostküste fünf größere Dampfer. Die Mehrzahl der Schiffe war tief beladen und bewaffnet. Der Chef des Admiraltabs.

Frankreich.

Die Kammer für die energische Fortsetzung des Krieges.

Paris, 12. Jänner. Die Kammer nahm mit 375 gegen 113 Stimmen den Vorrang der Tagesordnung Augagneurs an, in der die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und darauf vertraut, daß sie durch energische Fortsetzung dieses Krieges die vollständige Wiedergutmachung des Mißbrauches der Gewalt, Herstellung der Herrschaft der Gerechtigkeit in den internationalen Beziehungen sowie den Triumph der Demokratie weiter erstreben werde.

Gaillaux verhaftet.

Paris, 14. Jänner. (Agence Havas.) Gaillaux ist heute vormittags verhaftet und sofort in das Santé-Gefängnis gebracht worden.

Paris, 14. Jänner. Die „Agence Havas“ meldet zur Verhaftung Gaillaux: Der Sonderkommissar des besetzten Lagers Priolei begab sich heute um 9 Uhr vormittags in die im Hause Nr. 22 in der Rue Alphonse de Neuville gelegene Wohnung Gaillaux' und nahm dessen Verhaftung vor. Gaillaux wurde ins Bureau Prioleis geführt, der ihn verhörte. Gaillaux wurde sodann in das Santé-Gefängnis gebracht, wo er um 11 Uhr eintraf und sofort ins Gefängnis gesetzt wurde. Priolei kehrte sodann in den Justizpalast zurück, um Bouchardon Bericht zu erstatten.

Rußland.

Maßnahmen zur Bekämpfung der politischen Gegner der Bolschewiki.

Petersburg, 13. Jänner. (Meldung der Agentur.) Der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates hat eine Verordnung erlassen, wodurch den Bauern-, Arbeiter- und Soldatenräten das Recht gegeben wird, jene ihrer Abgeordneten zur verfassunggebenden Versammlung, die die Interessen der Arbeiter und Bauern nicht vertreten, abzurufen oder Neuwahlen anzuordnen. Der Bauernkongreß hat eine besondere Verordnung für die sofortige Abberufung aller jener Mitglieder der verfassunggebenden Versammlung ausgearbeitet, die gegen die Regierung der Bauern-, Arbeiter- und Soldatenräte auftreten. Der den Kongreßdelegierten erteilte Befehl enthält unter anderen folgenden Paragraphen: In allen Gubernements, wo die gewählten Abgeordneten der sozialrevolutionären oder sonst irgendeiner Partei angehören, die gegen die Regierung der Sowjets arbeiten, sollen sie sofort abberufen werden. Falls sie sich weigern, diesem Befehle nachzukommen, sollen Neuwahlen nach der bezüglich der Verordnung stattfinden. — Der Kongreß der zweiten Armee hat bereits beschlossen, Affentjew, Gog, Bijačev, Koler und alle von dieser Armee gewählten Sozialrevolutionäre der Rechten abzurufen. Ähnliche Beschlüsse sind in vielen Gubernements gefaßt worden. Das Bureau des Zentralvollzugsausschusses schlägt sämtlichen Gubernements-Kongressen, Provinz-Kongressen sowie Armee-Kongressen vor, diese Frage auf die Tagesordnung zu setzen und ohne Resolution anzunehmen, wodurch die Abberufung der rechtsstehenden Abgeordneten oder eine Neuwahl angeordnet wird. Das Bureau hält diese Maßnahme als das beste Mittel der Bekämpfung jener politischen Gruppen und Parteien, die die Konstitution als Waffe gegen die Regierung der Bauern-, Arbeiter- und Soldatenräte benützen möchte.

Abnahme der Opposition der Banken gegen die Regierung.

Stockholm, 12. Jänner. (Verspätet eingelangt.) „Politiken“ zufolge nimmt in Rußland die Opposition der Banken gegen die Regierung ab. Die Banken antieren vier Tage wöchentlich; sie zahlen an Privatpersonen höchstens 500 Rubel täglich und an Industriebesitzer so viel aus, als diese benötigen, wenn die Arbeiterkontrollkomitees den wirklichen Bedarf bestätigen.

Erfolge der Bolschewiki.

Petersburg, 14. Jänner. (Reuter.) Nach Blättermeldungen aus Charlow haben Maximalisten das 2. ukrainische Regiment entwaffnet. Die Ukrainer ergaben sich mit 7000 Gewehren und 13 Maschinengewehren. Der Regimentskommandant wurde verhaftet. — Nach Telegrammen aus Moskau hat die Station Debalcevo an der Zekaterinofslaw-Bahn dreimal den Besitzer gewechselt. Die Kosaken räumten schließlich die Station, nahmen eine Stellung nahe der Eisenbahn ein und erwarteten Verstärkungen. Die Bolschewiken sind in der Richtung auf Taganrog etwas vorwärts gekommen. — Die Stadt Ufa wurde von den Bolschewiken erobert. Diese haben beträchtliche Streitkräfte mit Artillerie nach Celjabinsk entsendet, wo erneute Kämpfe erwartet werden.

Zur Annullierung der nationalen Anleihen.

Amsterdam, 14. Jänner. Das Reuter-Bureau meldet aus Petersburg: Der oberste Rat des nationalen Eigentums hat den Entwurf eines Dekretes zur Annullierung aller nationalen Anleihen, die von der kaiserlichen und der bürgerlichen Regierung ausgegeben worden sind, ausgearbeitet. Nach diesem Entwurf werden alle inländischen Anleihen, die im Besitze von Ausländern sind, bedingungslos annulliert. Nur die kurzfristigen Anleihen des Schahamtes und die vom Schahamte ausgegebenen Serien sind gültig.

Rußland — eine sozialistische Republik.

Petersburg, 14. Jänner. Im Smolnij-Institut verlautet: Die Regierung wird der Konstituante, die am 18. d. zusammentritt, ein Ultimatum vorlegen, wonach Rußland als sozialistische Republik erklärt wird und Grund und Eigentum konfisziert werden sollen. Sollte die Konstituante ablehnen, werde sie aufgelöst werden.

Buchanan über die Zukunft Rußlands.

Stockholm, 12. Jänner. (Meldung des Vertreters des Tel.-Korr.-Bureaus. Verspätet eingelangt.) Botschafter Buchanan begibt sich abends mit seiner Familie und Begleitung weiter nach London. Buchanan lehnte jedes Interview ab. Er erklärte einem Mitarbeiter des „Dagens Nyheter“, er wäre bis zum Schluß der jetzigen Ereignisse in Petersburg geblieben, aber die Ärzte erlaubten es nicht. Er habe seine Möbel und sein Automobil zurückgelassen und beabsichtige daher zurückzukehren, aber alles hänge von der Entwicklung der Ereignisse ab und kein Mensch könne voraussehen, in welcher Richtung sie erfolgen werde. Ich will mich über die politische Situation nicht aussprechen.

weil ich sie nicht verstehe. Buchanan drückte dann seine Verwunderung aus, als ihm auf seine Frage der Journalist mitteilte, daß die hiesige konservative Presse den Bolschewiki sympathisch gesinnt sei, da doch Trockij offen und zielbewußt für die Sozialrevolution in allen Ländern arbeite. Buchanan sagte dann, die Macht der Bolschewiki beruhe nur auf Gewalt und allgemeiner Erschöpfung. In Petersburg sind sie jetzt Alleinherrscher; draußen im Lande ist es anders. In Rußland ist jetzt keine Einheit, die einer gemeinsamen Aktion fähig wäre. Befragt, ob der Gedanke der Wiederaufnahme des Krieges ausgeschlossen sei, antwortete Buchanan mit Ironie: Trockij hat doch sein Vertrauen zu den Leistungen der revolutionären Armee ausgedrückt. Hierauf brach er das Gespräch ab.

Stockholm, 14. Jänner. Gegenüber einem Mitarbeiter von „Stockholms Tidningen“ erklärte Buchanan vor seiner Abreise: Fragen Sie mich nicht über den Frieden, denn die Frage hängt zu sehr in der Luft. Die Lage Rußlands ist so ungewiß, daß man an einem Tage nicht weiß, was am anderen Tage geschehen wird. Den Bolschewiki ist es gelungen, sich eine solche Position zu verschaffen, daß heute niemand imstande ist, sie zu stürzen. Bezüglich der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk meinte Buchanan, Trockij scheine doch mit allen Mitteln den Sonderfrieden zu erzwingen. Über Kerenskij, Kornilow und Kaledin erklärte Buchanan nichts zu wissen; sie warten vermutlich, bis ihre Zeit kommt.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.**Brotsorgen.**

Washington, 11. Jänner. (Reuter.) Verspätet. Infolge der Lebensmittelknappheit in Europa beabsichtigt die amerikanische Regierung, jetzt weitere 90 Millionen Bushels Weizen abzuführen, obwohl der normale für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Überschuß schon Mitte Dezember verschifft wurde. Das amerikanische Volk wird aufgefordert, zu sparen, um den Abgang wieder hereinzubringen. Es sind Gesetze in Ausarbeitung begriffen, wonach die Verpflichtung zur Einhaltung weizenloser Tage eingeführt und die Verwendung von gemischtem Mehl und Kriegsbrot vorgeschrieben wird. Es wurden alle Anstrengungen gemacht, um die Lage in Europa zu erleichtern, selbst auf die Gefahr hin, daß in Amerika vor der nächsten Ernte Mangel an Mehl eintreten würde. Die Frage, ob durch diese neuen Abmachungen das Abkommen der Alliierten über den Transport amerikanischer Truppen beeinträchtigt werde, wird in der Hauptsache den Alliierten selbst überlassen bleiben. Einige Beamte der amerikanischen Regierung sind der Ansicht, daß die Alliierten augenblicklich die Verschiffung von Truppen vorziehen würden.

Lausings Hauptbotschaft an alle.

New York, 13. Jänner. Staatssekretär Lausings rühmte gestern bei dem Essen der Advokatenvereinigung in einer Rede die alliierten Nationen und erklärte, seine Hauptbotschaft an alle sei: Wir gehen vorwärts in diesem Krieg; wir müssen um der Menschheit willen siegen; wir werden siegen!

Argentinien.**Der Ankauf der Weizenernte.**

Lugano, 14. Jänner. Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist zwischen der argentinischen Regierung und Vertretern der Ententeregierungen ein Abkommen über den Ankauf der argentinischen Weizenernte abgeschlossen worden. Die argentinische Regierung gewährte zur Erleichterung des Kaufes und Regelung des Geldwechsels einen Kredit von 200.000 Millionen Goldpesos.

Die Ernte in mehreren Orten durch Feuersbrünste zerstört.

Lugano, 14. Jänner. Einem Telegramme des „Bopolio d'Italia“ aus Buenos Aires zufolge zerstörten in mehreren Orten Argentinens Feuersbrünste die Ernte. Die Arbeiterverbände drohen mit dem Generalstreik in ganz Argentinien, falls die Regierung die militärische Überwachung der Gefrierfleischfabriken nicht aufhebe.

Ein Zusammenstoß auf den Schienen.

Wien, 14. Jänner. Heute früh um 4 Uhr 20 Min. ist in der Station Trzciana-Rzeszow der nach Wien fahrende Schnellzug Nr. 10 mit dem in der Station stehenden Schnellzug Nr. 9 Krakau-Lemberg zusammengestoßen. Sechs Soldaten, zehn Zivilreisende und ein Bahnbediensteter sind getötet und 50 Personen verletzt worden. Die Verkehrsstörung dauerte eine Stunde. Die Verletzten wurden nach Rzeszow gebracht. Die Erhebungen über die Ursachen des Unglücks sind im Zuge.

Nachtrag zu den Lokal- und Provinzialnachrichten.

— (Töblicher Eisenbahnunfall.) Am verflossenen Sonntag nachts fuhr der Kanonier Benzel Konchy aus Zuhomerice in Böhmen auf Urlaub nach Hause. Während des Aufenthaltes in der Station Littai wollte Konchy aussteigen. In diesem Augenblicke aber fuhr der Schnellzug durch die Station, Konchy wurde von der Lokomotive erfasst und auf der Stelle getötet.

— (Unfälle.) Der sieben Jahre alte Besitzersohn Alois Ursic in Straza, Gemeinde Gerlno, fand eine scharfe Militärpatrone und feilte sie solange, bis sie ihm in der Hand explodierte, wodurch der Knabe an der linken Hand und am rechten Auge schwere Verletzungen erlitt. — Der Kohlenarbeiter Mestel wurde während der Arbeit in der Kohlengrube zu Sagor von einem Hunde gedrückt und erlitt schwere Quetschungen sowie einen Rippenbruch.

— (Verhaftung eines Wilddiebes.) Am 6. d. wurde in der Waldung Salilog bei Neumarkt ein Holzarbeiter wegen Wilddiebstahles durch die Gendarmerie verhaftet. In seiner Hütte wurden zwei ausgeweidete Rehböcke vorgefunden und konfisziert. Der Wilddieb wurde dem Bezirksgerichte in Neumarkt eingeliefert.

— (Verhaftung eines Diebes.) In Brzdenec bei Gorjuz wurde durch die Gendarmerie ein 23 Jahre alter Dachbeder verhaftet, der seit mehreren Monaten die dortige Gegend unsicher machte und zahlreiche Diebstähle verübt hatte. In seinem Besitze wurden noch neun Liter Branntwein vorgefunden.

— (Diebstähle.) In der letzten Zeit wurden einer Besitzerin in Trnovec, Gemeinde Zwischenwässern, ver-

schiedene Geldbeträge entwendet. Vor einigen Tagen aber schlich sich der Dieb in ein Dachbodenzimmer und stahl aus einer Kleidertruhe 1040 K. Großmütig ließ er noch einen größeren Geldbetrag in der Kleidertruhe zurück. — Ebendort wurden der Besitzerin Maria Jamnik zwei Merling Rüsche, dann verschiedene Männerkleider und Wäschegegenstände im Werte von 600 K gestohlen.

Das große zweistündige Doppelprogramm im Kino Central im Landestheater. — Anfang heute um halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr abends. — Kino Central im Landestheater führt mit „Alein Doortje“, das Richard Wilbe und Eddy Beuth nach Dickens berühmtem Roman „Alein Dorrit“ für das Kino bearbeitet haben, ein Filmschauspiel auf, das eine eigene Note aufweist. Die Handlung ist psychologische vertieft und geschickt aufgebaut. Lisa Weise (die im Holländerkostüm einfach entzückend aussieht) spielt die Titelrolle, die sie vor keine leichte Aufgabe stellt, als ein echtes „Sonnenscheinchen“, dem kein unvorhergesehenes Glück wohl zu gönnen ist. Friedrich Zelnit hat mit großer Sorgfalt ein Werk geschaffen, das des Erfolges sicher ist. Prächtige ernste, spannende und auch lustige Bilder erfreuen in bunter Abwechslung. — „Das Telefonkäschen“ nennt sich ein vorzügliches Karfiol-Schauspiel in drei Akten, das überall mit viel Heiterkeit aufgenommen wurde. — Ferner sieht man die große, hochinteressante Naturaufnahme „Die Besetzung der Insel Desel“ und die neuesten Bilder von der italienischen Front. — Nicht für Jugendliche.

Kino Ideal. Programm für den 15. Jänner 1918: Nordist-Sensation „Hotel Paradies“, Sensationschauspiel in fünf Akten nach dem Roman von Einar Krosthon,

dazu noch der Film „Die Reise in der Luftbrotschle“, Tragikomödie in einem Akt, und allerneueste Kriegswochenberichte. Das Programm dauert bis Freitag den 18. Jänner. — Für Jugendliche nicht geeignet. — Kino Ideal.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Wegen Erkrankung des Bühnenmeisters Schmidt wird heute statt „Promont jr. und Risler sen.“, welches Stück einen sechsmonatigen Szenenwechsel erfordert, das äußerst beliebte und vielseitig verlangte Verslußtspiel „Renaissance“ aufgeführt werden. Der Spielplan dieser Woche stellt sich also: Dienstag: „Renaissance“, Verslußtspiel von Schönthan und Koppel-Elsfeld; Donnerstag: erster literarischer Abend: „Lieberlei“, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler; Samstag: zum erstenmale „Der Blauschuh“, Komödie in drei Akten von Franz Percegg; Sonntag: „Solos Vater“, Volksstück in drei Akten von Adolf L'Arronge.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Mollis Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel K 3-60. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, L. u. L. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 2446

Verein der Ärzte in Krain.

EINLADUNG

zur

ordentl. Generalversammlung

des Witwen- und Waisen-Pensionsfondes des Vereines der Ärzte in Krain

den 31. Jänner 1918 um 7^{1/2} Uhr abends im Hotel „Union“.

TAGESORDNUNG:

- 1.) Bericht des Obmannes, Schriftführers und Vermögensverwalters.
- 2.) Wahl des Verwaltungsausschusses.
- 3.) Wahl zweier Revisoren. 145
- 4.) Eventualia.

Laibach, den 14. Jänner 1918.

Dr. A. Praunseis,

d. z. Schriftführer.

Dr. V. Gregorič,

d. z. Obmann.

144



Die Direktion des Kaufmännischen Kranken- und Unterstützungsvereines in Laibach gibt hiemit die traurige Nachricht, daß sein vieljähriges Mitglied, Herr

August Jagodič

Kaufmann

heute selig im Herrn verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag am 15. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Mestni trg Nr. 24, aus auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt.

Der teure Verblichene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach, am 13. Jänner 1918.

Amtsblatt.

St. 1384/dež. vl.

141 3—1

Razglas.

Na c. kr. šoli za babice v Ljubljani se začne dne 1. marca 1918

učni tečaj za babice s slovenskim učnim jezikom. V ta učni tečaj se sprejmo ženske, ki se niso prestopile 40. leta svoje starosti in katere, ako so še neomozene, so dopolnile že 24. leto, ter so učnega jezika v besedi in pisavi zmožne.

Pouk je brezplačen.

Prosivke za sprejem se morajo do dne 28. februarja t. l. osebno zglasiti pri ravnateljstvu tukajšnje c. kr. šole za babice, ter prinesiti s seboj krstni in rojstni list, event. poročni list, ali če so vdove, smrti list svojega moža, dalje oblastveno potrjeno zdravniško izpričevalo, potem od uradnega zdravnika pristojnega političnega oblastva izdano izpričevalo, da so zdrave ter telesno in dušno za uk sposobne, potem izpričevalo, da imajo cepljene koze ali da so iznova cepljene, ter tudi izpričevala, če jih imajo kaj.

Za ta učni tečaj razpisanih je tudi šest ustanov učnega zaklada do 105 K s pravičnim povračilom za pot sem in nazaj.

One ženske, ki hočejo prositi za eno teh ustanov, morajo svoje prošnje, opremljene s poprej navedenimi listinami in zakonitim ubožnim listom, do

dne 10. februarja t. l.

vložiti pri dotičnem c. kr. okrajnem glavarstvu, oziroma pri mestnem magistratu v Ljubljani.

Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko. V Ljubljani, dne 11. januarja 1918.

St. 1384/Land.-Reg.

Verlautbarung.

An der f. f. Hebammenschule in Laibach beginnt am 1. März 1918

ein Lehrkurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtssprache, in welchem Frauenpersonen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten und, wenn sie ledig sind, das 24ste Lebensjahr vollendet haben, ferner der Unterrichtssprache in Wort und Schrift mächtig sind, aufgenommen werden.

Der Hebammenunterricht ist unentgeltlich. Aufnahmewerberinnen haben sich unter Vorbringung des Tauf- und Geburtscheines, eventuell des Trauungscheines oder, falls sie Witwen sind, des Totenscheines ihres Gatten, ferner eines behördlich bestätigten Moralitätszeugnisses, dann eines vom Amtsarzt der zuständigen politischen Behörde ausgefertigten Zeugnisses der Gesundheit, der körperlichen und intellektuellen Befähigung, dann eines Impf-, eventuell Revakzinationszeugnisses und allfälliger Schulzeugnisse bis zum 28. Februar l. J. persönlich bei der Direktion der hiesigen f. f. Hebammenlehranstalt zu melden.

Für diesen Lehrkurs kommen auch sechs Studienfondsstipendien von je 105 K mit der normalmäßigen Vergütung für die Hieher- und Rückreise zu verleihen.

Jene Frauenpersonen, welche sich um eines dieser Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit den vorangeführten Dokumenten und mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche bis zum

10. Februar 1918

bei der betreffenden f. f. Bezirkshauptmannschaft, beziehungsweise beim Stadtmagistrat in Laibach zu überreichen.

Von der f. f. Landesregierung für Krain. Laibach, am 11. Jänner 1918.

St. 69.

Razglas.

V zmislu § 58. zakona z dne 25. oktobra 1896, drž. zak. št. 220, in člena 38., št. 4, izvršitvenega predpisa k prvemu poglavju tega zakona, se naznanja, da so pridobninski vpisniki (registri), obsegajoči pridobninske postavke, odmerjene pripadnikom davčne družbe III. in IV. razreda priredbene okr. ja Rudolfovo za priredbeno leto 1917. dogotovljeni in da bodo pričenši z dnem

20. januarja 1918

skozi 14 dni, vsak dan med uradnimi urami v pisarni davčnega oddelka tukajšnega c. kr. okrajnega glavarstva (soba št. 1) razgrnjeni na vpogled vsakemu pridobninskemu zavezancu.

C. kr. okrajno glavarstvo v Rudolfovo,

dne 10. januarja 1918.

St. 69.

Rundmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 58 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220 und des Artikels 38. §. 4, der Vollzugsvorschrift zum ersten Hauptstück dieses Gesetzes, betreffend die allgemeine Erwerbssteuer, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Erwerbssteuerregister, enthaltend die den Angehörigen der Steuergefellschaften III. und IV. Klasse des Veranlagungsbezirktes Rudolfovo für das Veranlagungsjahr 1917 bemessenen Erwerbssteuerhöfe fertiggestellt sind und vom

20. Jänner 1918

an, durch 14 Tage, täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei des Steuerreferates der gefertigten f. f. Bezirks-

132

hauptmannschaft (Zimmer Nr. 1) zur Einsicht der Erwerbssteuerpflichtigen aufliegen werden.

A. f. Bezirkshauptmannschaft in Rudolfovo, am 10. Jänner 1918.

79 3—3

A 41/17/10

Oklic, s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajno sodišče v Logatcu naznanja, da je umrl dne 29. marca 1917 Franc Jernejčič, delavec iz Dol. Logatca, ne zapustivši nikake naredbe poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim osebam gre do njegove zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz katerega koli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico v enem letu od spodaj imenovanega dne pri podpisnem sodišču in se zglase, izkazavši svojo dedinsko pravico, za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gospod Josip Urbas iz Dol. Logatca, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljene del zapuščine, ali, če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajno sodišče v Logatcu, odd. I., dne 5. januarja 1918.

K. k. Finanzdirektion für Krain.

Z. Präs. 71/1 ex 1918.

125

Kundmachung.

Das k. k. Finanzministerium hat auf Grund des mit dem kgl. ung. Finanzministerium gepflogenen Einvernehmens mit dem Erlasse vom 3. Jänner 1918, Z. 118.797 ex 1917, für die Tabakfabrikate vom 15. Jänner 1918 an folgende erhöhte Preise festgesetzt:

A. Zigarren.

Tarifnummer	Benennung	Stärkegrad	Größe	Ring	Verpackungsart	Konsumentenpreis							
						für eine Packung zu						für 1	
						100	50	25	20	10	4		
						Stück							
						K	h	K	h	K	h		K

Luxus-Zigarren.

† 1	Ideales	mittelkräftig	groß	R	Kistchen gebündelt	55						8 80	220
† 2	Victorias	mittel	R	Kistchen gebündelt	37 50							6	150
† 3	Entreactos	klein	R	Kistchen gebündelt	27 50							4 40	110
† 4	Olympicos*	leicht	groß	R	Kistchen gebündelt	65						10 40	260
† 5	Illustres*	mittel	R	Kistchen gebündelt	52 50							8 40	210
† 6	Imperatores	sehr leicht	groß	R	Kistchen	40							160
† 7	Aromaticos	mittel	R	Kistchen	25								100
† 8	Graciosas	klein	R	Kistchen	18 75								75

Hochfeine Zigarren.

† 9	Coronas	mittelkräftig	groß	R	Kistchen					20			200
† 10	Regalia Favorita	mittel	R	Kistchen	32	16						3 20	64
† 11	Operas especial	mittel	R	Kistchen	32	16						3 20	64
† 12	Trabucos especial	mittel	R	Kistchen	58		14 50					2 90	58

Feine Zigarren.

† 13	Virginier**	sehr kräftig	groß		Paket	12							24
† 14	Virginier especial	mittel			Kistchen	24							24
† 15	Prensados	kräftig	groß		Kistchen	50	25						50
† 16	Brevas	mittel			Kistchen	48	24						48
† 17	Regalia		groß		Kistchen	56		14					56
† 18	Britanica		groß		Kistchen	36		9				1 80	
† 19	Regalitas**	mittel	R		Kistchen	48		12				2 40	
† 20	Medianos	mittel			Kistchen	44		11					44
† 21	Trabucos	klein			Kistchen	44		11				2 20	
† 22	Trabuquillos	klein			Kistchen	44		11					44
† 23	Galanes	klein			Kistchen	36		9					36
† 24	Damas	klein			Kistchen	20	10						20
† 25	Infantes	klein			Kistchen	20							20
† 26	Havanna-Virginier	leicht	groß		Kistchen	48	24						48
† 27	Panetelas**		groß		Kistchen	32		8			3 20		32
† 28	Regalia Media		mittel		Kistchen	50		12 50			2 50		50
† 29	Portorico especial		klein	R	Kistchen	40		10			2		40
† 30	Operas**		klein		Kistchen	30		7 50					30
† 31	Señoritas		klein		Kistchen	24							24
† 32	Palmas	sehr leicht	groß	R	Kistchen			6			2 40		24
† 33	Selectos (nikotinschwache Zigarre)		mittel	R	Kistchen			12 50					50
† 34	Palmitas		mittel	R	Kistchen			4 50			1 80		18
† 35	Pigmeos		klein	R	Kistchen			8 50					34

C. kr. finančno ravateljstvo za Kranjsko.

Štev. Praes. 71/1 ex 1918.

Razglas.

C. kr. finančno ministrstvo je določilo sporazumno s kr. ogrskim finančnim ministrstvom z odredbo z dne 3. prosinca 1918, št. 118.797 iz leta 1917., za tobačne izdelke sledeče od 15. prosinca 1918 naprej veljavne zvišane cene.

A. Smotke.

Tarifna postavka	Označba	Jakost	Velikost	Obroček	Način zamota	Konsumentnska cena								za 1 kom.
						za zamot po								
						100	50	25	20	10	4			
						komadov								
						K h	K h	K h	K h	K h	K h	K h	h	

Razkošnostne (luksusne) smotke.

† 1	Ideales	močne	velike	R	zabojček povezek	55						8 80	220
† 2	Victorias	srednje	R	zabojček povezek	37 50							6	150
† 3	Entreactos	male	R	zabojček povezek	27 50							4 40	110
† 4	Olympicos*	lahke	velike	R	zabojček povezek	65						10 40	260
† 5	Illustres*	srednje	R	zabojček povezek	52 50							8 40	210
† 6	Imperatores	zelo lahke	velike	R	zabojček	40							160
† 7	Aromaticos	srednje	R	zabojček	25								100
† 8	Graciosas	male	R	zabojček	18 75								75

Velefine smotke.

† 9	Coronas	močne	velike	R	zabojček					20			200
† 10	Regalia Favorita	srednje	R	zabojček	32	16						3 20	64
† 11	Operas especial	srednje	R	zabojček	32	16						3 20	64
† 12	Trabucos especial	srednje	R	zabojček	58		14 50					2 90	58

Fine smotke.

† 13	Viržinke**	močne	velike		zavoj	12							24
† 14	Viržinke especial	zelo močne	srednje		zabojček	24							24
† 15	Prensados	močne	velike		zabojček	50	25						50
† 16	Brevas	močne	srednje		zabojček	48	24						48
† 17	Regalia (regalijske)		velike		zabojček	56		14					56
† 18	Britanica (britanika)		velike		zabojček karton	36		9				1 80	
† 19	Regalitas (regalitske)**	močne	srednje	R	zabojček karton	48		12				2 40	
† 20	Medianos	močne	srednje		zabojček	44		11					44
† 21	Trabucos (trabuke)	srednje	male		zabojček karton	44		11				2 20	
† 22	Trabuquillos	srednje	male		zabojček	44		11					44
† 23	Galanes	srednje	male		zabojček	36		9					36
† 24	Damas	srednje	male		zabojček	20	10						20
† 25	Infantes	srednje	male		zabojček mal kovčeg	20							20
† 26	Havanske viržinke	lahke	velike		zabojček	48	24						48
† 27	Panetelas (panetelke)**	lahke	velike		zabojček	32		8			3 20		32
† 28	Regalia Media	lahke	srednje		zabojček	50		12 50			2 50		50
† 29	Portorico (portorika) especial	lahke	male	R	zabojček	40		10			2		40
† 30	Operas**	lahke	male		zabojček	30		7 50					30
† 31	Señoritas	lahke	male		zabojček tok	24						2 40	
† 32	Palmas	zelo lahke	velike	R	zabojček karton			6			2 40		24
† 33	Selectos (malonikotinska smotka)	zelo lahke	srednje	R	zabojček			12 50					50
† 34	Palmitas	zelo lahke	srednje	R	zabojček karton			4 50			1 80		18
† 35	Pigmeos	zelo lahke	male	R	zabojček			8 50					34

Tarifnummer	Benennung	Stärkegrad	Größe	Ring	Verpackungsart	Konsumentenpreis							
						für eine Packung zu							für 1
						100	50	25	20	10	5		
						Stück							
						K	h	K	h	K	h	K	

Mittelfeine Zigarren.

34	Brasil-Virginier**	mittelkräftig	groß	.	Karton	18	.	.	.	.	.	.	18
35	Cuba-Portorico**	mittel	mittel	.	Paket	22	.	.	.	.	.	.	22
† 36	Rosita** (nikotin-schwache Zigarre)	leicht	mittel	.	Kistchen	18	.	.	.	.	180	.	18
37	Portorico**	leicht	klein	.	Paket	16	.	.	.	.	.	.	16
38	Cigarillos**	leicht	klein	.	Karton Etui	11	.	.	.	.	220	.	11

Minderfeine Zigarren.

† 39	Virginiosa**	mittelkräftig	mittel	.	Karton	.	8	.	.	.	.	.	16
40	Gemischte Ausländer**	mittelkräftig	mittel	.	Paket	12	.	.	.	.	.	.	12
† 41	Kleine Inländer**	mittelkräftig	mittel	.	Paket	8	.	.	.	.	.	.	8

† Musterkollektion zusammengestellt aus den Sorten: Coronas (T. N. 9), Regalia Favorita (T. N. 10), Operas especial (T. N. 11), Trabucos especial (T. N. 12), Prensados (T. N. 15), Medianos (T. N. 20), Trabuquillos (T. N. 22), Galanes (T. N. 23), Damas (T. N. 24), Regalia Media (T. N. 28), Portorico especial (T. N. 29), Señoritas (T. N. 31), Selectos (T. N. 32) und Pigeos (T. N. 33) in Kassetten zu 69 Stück 53

Dieselbe Musterkollektion in Luxusausstattung 56

B. Zigaretten.

Tarifnummer	Benennung	Qualität	Stärkegrad	Verpackungsart	Konsumentenpreis								für 1 St.
					für eine Packung zu								
					100	50	25	20	10				
					Stück								
					K	h	K	h	K	h	K	h	

Hochfeine Zigaretten.

† 1	Coronas, mit Goldbelag	sehr mild	ziemlich kräftig	Karton	30	.	.	750	.	.	.	30
† 2	Sphinx, mit Goldbelag	sehr mild	ziemlich kräftig	Karton	26	.	.	650	.	.	.	26
† 3	Khedive, ohne Mundstück	sehr mild	ziemlich kräftig	Karton	18	.	.	450	.	.	.	18
† 4	Amneris, mit Goldbelag	sehr mild	leicht	Karton	22	.	.	550	.	.	.	22
† 5	Theba, mit Korkbelag	sehr mild	leicht	Karton	14	.	.	350	.	.	.	14
† 6	Moeris, mit Kartonmundstück und Raucherwolle	sehr mild	sehr leicht	Karton	14	.	.	350	.	.	.	14
† 7	Nil, ohne Mundstück**	mild	ziemlich kräftig	Karton	18	.	.	360	.	.	.	18
† 8	Dames, mit Kartonmundstück	mild	sehr leicht	Karton	14	.	.	350	.	.	.	14
† 9	La Favorite, mit Kartonmundstück	mild	ziemlich kräftig	Karton	.	9	.	.	.	.	180	18
† 10	Egyptische, III. Sorte, ohne Mundstück	mild	leicht	Karton	16	.	.	4	.	.	.	16

Feine Zigaretten.

† 11	Princesas, mit Kartonmundstück	sehr mild	leicht	Karton	.	7	.	.	.	.	140	14
† 12	Memphis, ohne Mundstück**	mild	leicht	Karton	12	.	.	.	.	.	120	12
† 13	Galicija, ohne Mundstück††	mild	leicht	Karton	13	.	.	.	.	.	130	13
† 14	Mirjam, mit Goldbelag	mild	sehr leicht	Karton	10	.	.	.	.	.	1	10
† 15	Divia, mit Goldmundstück	mild	sehr leicht	Karton	10	.	.	.	.	.	1	10
† 16	Kaiser, mit Kartonmundstück**	mild	leicht	Karton	.	4	.	.	.	.	8	8
† 17	Damen, mit Kartonmundstück	mild	leicht	Karton	.	4	.	.	.	.	8	8

†† Für 100 Stück fließen 90 h dem Fonds zur Unterstützung von Flüchtlingen aus Galizien und der Bukowina zu.

Tarifna postavka	Označba	Jákosť	Velikost	Obroček	Način zamota	Konsumentská cena										za 1 kom.
						za zámot po										
						100	50	25	20	10	5					
						komádov										
						K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	

Srednjefine smotke.

34	Brazilske viržinke**	velike	.	.	karton	18	.	.	.	.	.	.	18
35	Cuba-Portorico**	srednje	.	.	zavoj	22	.	.	.	.	.	.	22
† 36	Rosita (rozitke)** malonikotinska smotka	srednje	.	.	zabojček	18	.	.	.	.	180	.	18
37	Portorico (portorike)**	male	.	.	zavoj	16	.	.	.	.	.	.	16
38	Cigarillos**	male	.	.	karton tok	11	.	.	.	.	220	.	11

Manj fine smotke.

† 39	Virginiosa**	srednje	.	.	karton	.	8	.	.	.	.	.	16
40	Pomešane inozemke**	srednje	.	.	zavoj	12	.	.	.	.	.	.	12
† 41	Male tuzemke**	srednje	.	.	zavoj	8	.	.	.	.	.	.	8

Uzorska zbirka, sestavljena iz vrst: Coronas (t. p. 9), Regalia Favorita (t. p. 10), Operas especial (t. p. 11), Trabucos especial (t. p. 12), Prensados (t. p. 15), Medianos (t. p. 20), Trabuquillos (t. p. 22), Galanes (t. p. 23), Damas (t. p. 24), Regalia Media (t. p. 28), Portorico especial (t. p. 29), Señoritas (t. p. 31), Selectos (t. p. 32) in Pigeos (t. p. 33) v kasetah po 69 komadov 53

Ista uzorska zbirka v razkošnostni opremi 56

B. Svalčice.

Tarifna postavka	Označba	Kakovost	Jákost	Način zamota	Konsumentaska cena							
					za zamot po							
					100	50	25	20	10			
					komadov							
					K	h	K	h	K	h	K	h

Velefine svalčice.

† 1	Coronas, obložene z zlatom	zelo mile	precej močne	karton	30	7 50
† 2	Sphinx (sfinge), obložene z zlatom		precej močne	karton	26	6 50
† 3	Khedive, brez ustnika		precej močne	karton	18	4 50
† 4	Amneris, obložene z zlatom		lahke	karton	22	5 50
† 5	Theba, obložene s pluto-vino	mile	lahke	karton	14	3 50
† 6	Moeris, z ustnikom iz kartona in kadilsko volno		zelo lahke	karton	14	3 50
† 7	Nil, brez ustnika**		precej močne	karton	18	3 60
† 8	Dames, z ustnikom iz kartona		zelo lahke	karton	14	3 50
† 9	La Favorite, z ustnikom iz kartona	manj mile	precej močne	karton	 9	 1 80
† 10	Egiptovske, III. vrste, brez ustnika		lahke	karton	16	4

Fine svalčice.

† 11	Princeze, z ustnikom iz kartona	lahke	karton	.	7	.	.	.	.	.	140	14
† 12	Memphis, brez ustnika**	lahke	karton	12	.	.	.	.	.	.	120	12
† 13	Galicija, brez ustnika††	lahke	karton	13	.	.	.	.	.	.	130	13
† 14	Mirjam, obložene z zlatom	zelo lahke	karton	10	.	.	.	.	.	.	1	10
† 15	Divia, z zlatim ustnikom	zelo lahke	karton	10	.	.	.	.	.	.	1	10
† 16	Cesar, z ustnikom iz kartona**	lahke	karton	.	4	.	.	.	.	.	8	8
† 17	Dame, z ustnikom iz kartona	lahke	karton	.	4	.	.	.	.	.	8	8

†† Od 100 komadov gre 90 h za podporo beguncev iz Galicije in Bukovine.

Tarifnummer	Benennung	Qualität	Stärkegrad	Verpackungsart	Konsumentenpreis										für 1 St.
					für eine Packung zu										
					100	50	25	20	10						
					Stück										
					K	h	K	h	K	h	K	h	K	h	

Mittelfeine Zigaretten.

†	17	Dalmatiner, mit Karton-	mild	leicht	Karton	. . 3 50	7
		mundstück**					
†	18	Donau, mit Kartonmund-	mild	sehr leicht	Karton	. . 2 75	5
		stück**					
	19	Sport , ohne Mund-	mildermild	leicht	Karton	6 50	65 6
		stück**					
†		Austria, ohne Mund-	mildermild	leicht	Karton	7 50	74
		stück††					

†† Für 100 Stück fließen 90 h Kriegsfürsorgezwecken zu.

Minderfeine Zigaretten.

† 20	Virginier, mit Karton- mundstück**	ziemlich kräftig	Karton	4	4
21	Ungarische , ohne Mundstück**	ziemlich kräftig	Karton	2 50	2 1/2
† 22	Drama, ohne Mund- stück**	leicht	Karton	4	4

† Musterkollektion zusammengestellt aus den Sorten Coronas (T. N. 1), Sphinx (T. N. 2), Khedive (T. N. 3), Moeris (T. N. 6), Dames (T. N. 8), La Favorite (T. N. 9), Egyptische, III. Sorte (T. N. 10) und Princessas (T. N. 11) in Kartons zu 80 Stück . .

C. Rauchtabake.

Tarifnummer	Benennung	Verpackungsart	Konsumentenpreis								
			für 1000	für eine Packung zu							
			200	100	70	30	25				
			Gramm								
			K	h	K	h	K	h	h	h	h

a) Zigarettentabake.

†	1	Sultan Flor* in zwei Schnittbreiten { a) 0.4 mm b) 0.7 mm }	Karton	380	76	38		
†	2	Superfein Türkischer* in zwei Schnittbreiten { a) 0.4 mm b) 0.7 mm }	Karton	300	60	30		
	3	Feinster Türkischer (fein und grob geschnitten)	Karton	220	44	22		
†	4	Feiner Kir*	Karton	200		20		
†	5	Feiner Pursitschan	Karton	180		18		
†	6	Feinster Herzegowina	Karton	160		16		
	7	Feiner Türkischer (Mazedonischer)	Paket Päckchen	120		12		30
	8	Feiner Herzegowina**	Paket Päckchen	72		7 20		18
†	9	Mittelfeiner Türkischer**	Paket Päckchen	54		5 40		13
†	10	Drama**	Paket Brief	36		3 60		9
	11	Feinster Ungarischer Zigarettenabak**	Päckchen					6

b) Pfeifentabake.

† 12	Caballero* (für kurze Pfeife)	Dose	70	7
† 13	Echter Latakia*	Paket	30	3
† 14	Varinas*	Paket	30	3
15	Kaisermischung	Paket	24	240
† 16	Feinster Ungar* { a) langgeschnitten b) kurzgeschnitten	Paket Paket	20 20	2 2
† 17	Krull**	{ Paket Päckchen	19 20	1 92
18	Knaster	Päckchen		
† 19	Extrafein Drei König**	{ Paket Brief	16 80	1 68
† 20	Feiner Ungar (lang und kurz geschnitten)**	{ Paket Brief	15 20	1 52
† 21	Mittelfeiner Ungar**	{ Paket Brief	10	1
† 22	Feiner Galizier (in Galizien und der Bukowina)** {	Paket Brief	10	1
† 23	Cserbeltabak (an den Grenzen gegen Ungarn und das Ausland)**	Brief		
† 24	Landtabak, fein geschnitten**	{ Päckchen Brief		50
25	Landtabak**	Brief		

Tarifna postavka	Označba	Kakovost	Jákost	Način zamota	Konsumentska cena						za 1 komad
					za zamot po						
					100	50	25	20	10		
					komadov						
					K h	K h	K h	K h	K h		

Srednjefine svalčice.

† 17	Dalmininke, z ustnikom iz kartona**	mile	lahke	karton		3 50		7
† 18	Dunav, z ustnikom iz kartona**		zelo lahke	karton		2 75		5
19	Športke, brez ustnika**	mile	lahke	karton	6 50		65	6
†	Avstrija, brez ustnika ††	manj mile	lahke	karton	7 50			7

†† Od 100 komadov gré 90 h v prid vojnemu skrbstvu.

Manj fine svalčice.

†	20	Viržinke, z ustnikom iz kartona**	precej močne	karton	4	4
	21	Ogrske, brez ustnika**	precej močne	karton	2 50	2½
†	22	Drame, brez ustnika**	lahke	karton	4	4

Uzorska zbirka, sestavljena iz vrst: Coronas (t. p. 1), Sphinx (t. p. 2), Khedive (t. p. 3), Moeris (t. p. 6), Dames (t. p. 8), La Favorite (t. p. 9), Egiptovske III. vrste (t. p. 10) in Princeze (t. p. 11) v kartonih po 80 komadov

C. Tobak za pušenje.

Tarifna postavka	O z n a č b a	Način zamota	Konsumentaska cena						
			za	za zamot po					
			1000	200	100	70	30	25	
			gramov						
			K	b	K	b	K	b	b

a) Svalčični tobak.

†	1	Sultan Flor*, rezan v dvojni širo- kosti	{ a) 0.4 mm b) 0.7 mm }	karton	380	76	38		
†	2	Superfini turški*, rezan v dvojni širokosti	{ a) 0.4 mm b) 0.7 mm }	karton	300	60	30		
	3	Najfinejši turški (drobno in debelo rezan) . .		karton	220	44	22		
†	4	Fini Kir*		karton	200		20		
†	5	Fini pursičan		karton	180		18		
†	6	Najfinejši hercegovski		karton	160		16		
	7	Fini turški (macedonski)	{ zavoj zavoječek		120		12		300
	8	Fini hercegovski**	{ zavoj zavoječek		72		7 20		180
†	9	Sredajefini turški**	{ zavoj zavoječek		54		5 40		134
†	10	Dramski**	{ zavoj list		36		3 60		90
	11	Najfinejši ogrski svalčični tobak** . . .	zavoječek						60

b) Tobak za pipo.

† 12	Caballero* (za kratko pipo)	doza	70	7
† 13	Pristni Latakijec*	zavoj	30	3
† 14	Varinas*	zavoj	30	3
15	Cesarska zmes	zavoj	24	2 40
† 16	Najfinejši Oger* { a) dolgo rezan b) kratko rezan	zavoj zavoj	20 20	2 2
† 17	Krul**	zavoj zavojček	19 20	1 92
18	Knaster	zavojček		
† 19	Posebno fini trikraljevec**	zavoj list	16 80	1 68
† 20	Fini Oger (dolgo in kratko rezan)**	zavoj list	15 20	1 52
† 21	Srednjefini Oger**	zavoj list	10	1
† 22	Fini Galičan (v Galiciji in Bukovini)**	zavoj list	10	1
† 23	Čerbel (ob mejah proti Ogrski in inozemstvu)**	list		
† 24	Domači tobak, drobno rezan**	zavojček list		50
25	Domači tobak**	list		

D. Gespunste.

Tarifnummer	Benennung	Verpackungsart	Konsumentenpreis					
			für		für eine Packung zu		für	
			1000	50	24	10	1	1/2
			Gramm		Stück			
			K h	K h	K h	K h	K h	K h
1	Hanauer Rollen**	Pakete zu 500 g	8	40				
2	Rollen und Stämme**†	Pakete zu 1500 g u. 1000 g, bzw. zu 500 g u. 250 g	6	30				
3	Nordtiroler Kautabak (in Tirol, Salzburg und Kärnten)**	Rollen zu 250 g	4	40	22			
4	Vorarlberger Kautabak (in Tirol)**	Röllchen zu 100 g	3	15				
5	Kübeltabak (in Tirol)**	Rollen zu 1500 g	3	15				
6	Zablótówer Skrutliks (in Galizien und der Bukowina)**	Bunde zu 24 Stück à 70 g			8	64		36 18
7	Turice (in Dalmatien)**	Bunde zu 10 Stück à 40 g					2	20

† In Krain gelangt diese Gespunsorte in Stangen zu 50 g zum Preise von 30 h per Stange zum Verkaufe, welche in Paketen, enthaltend 2 Bunde von je 8 Stangen, verpackt sind.

E. Schnupftabake.

Tarifnummer	Benennung	Verpackungsart	Konsumentenpreis					
			für eine Packung zu		für			
			500	250	125	50	10	
			Gramm					
			K h	K h	K h	K h	K h	K h
1	Special Rapé*	Flasche	10					
2	Façon d'Espagne*	Blechbüchse			3	30		
3	Rapé Area preta*	Flasche			2	40		
4	Wiener Rapé**	Paket		3	50			14
5	Scaglia di lusso { grossetta } **	Paket		3	50			14
6	Scaglia di lusso ad uso Trento**	Paket		3	50			14
7	Nostran soletissimo asciutto**	Päckchen				70		
8	Levante**	Paket		2	50			10
9	Sanspareil**	Paket	5	2	50			10
10	Tiroler**	Paket	5	2	50			10
11	Galizier Rapé**	Paket	5	2	50			10
12	Galizier, feinkörnig (Albanier)**	Paket		2	50			10
13	Radica paesana fina { grossetta } **	Paket		2	50			10
14	Feiner Nostran**	Paket		2	50			10
15	Inländer**	Paket	3	1	50			6
16	Scaglia paesana, II. Sorte**	Paket		1	50			6
17	Foglia di Levante (sottile)**	Paket		1	50			6
18	Grenzschnupftabak, grobkörnig (an der Grenze gegen das Ausland und Ungarn)**	Paket	2	50	1	25		5
19	Grenzschnupftabak, feinkörnig: a) in Galizien, der Bukowina, dem Küstenlande, dann überall an den Grenzen gegen das Ausland** b) in Galizien und der Bukowina**	Paket Päckchen	2	50	1	25		5 25
20	Scaglia naturale { grossetta } **	Paket		1	25			5
21	Scaglia fermentata**	Paket		1	25			5
22	Nostran Radica**	Paket	2	50	1	25		5
23	Radica**	Paket		1	25			5
24	Russischer Schnupftabak (in Galizien und der Bukowina)**	Päckchen						25

Anmerkung.

1. Die mit * bezeichneten Fabrikate sind nur in Tabakspezialitätengeschäften, die mit ** bezeichneten nur in Tabaktrafiken, die übrigen sowohl in den ersteren als auch in den letzteren erhältlich; die mit einem † bezeichneten Fabrikate sind zur Auflassung bestimmt.

2. Das von den Verschleißern zu beziehende Minimalquantum wird für die Dauer der außerordentlichen Verhältnisse mit einer Verpackungseinheit festgesetzt.

3. Sämtliche Gespunste, mit Ausnahme der Zablótówer Skrutliks und der Turice, sind nach dem Gewichte sowohl an die Verschleißer als auch an die Konsumenten abzugeben.

4. Fabrikate, deren Verschleißgebiet beschränkt ist, dürfen an Personen außerhalb dieses Verschleißgebietes nicht abgegeben werden. Nur der Grenzschnupftabak grobkörnig (T. N. 18) und feinkörnig (T. N. 19a) kann nach Bedarf auch im Innern der Länder verkauft werden.

5. Den Trafikanten wird von den Konsumentenpreisen eine zehnprozentige Verschleißprovision berechnet.

6. Im Bedarfsfalle führen die Tabakverschleißer auch den Tabakextrakt in Büchsen zu 5 kg zum Preise von 6 K und in Büchsen zu 1 kg zum Preise von 1 K 60 h.

D. Svitki.

Tarifnummer	Označba	Način zamota	Konsumentenska cena					
			za		za		za	
			1000	50	24	10	1	1/2
			gramov		komadov		kom.	
			K h	K h	K h	K h	K h	K h
1	Hanavski krožki**	zavoji po 500 g	8	40				
2	Krožki in klobase**†	(zavoji po 1500 g in 1000 g, oz. po 500 g in 250 g)	6	30				
3	Severnotirolski tobak za zvečenje (na Tirolskem, Solnograškem in Koroškem)**	krožki po 250 g	4	40	22			
4	Pređarlski tobak za zvečenje (na Tirolskem)**	(mali krožki po 100 g)	3	15				
5	Tobak v vedricah na Tirolskem**	krožki po 1500 g	3	15				
6	Zablótóvski skrutliki (v Galiciji in Bukovini)**	(povezki po 24 komadov à 70 g)			8	64		36 18
7	Turice (v Dalmaciji)**	(povezki po 10 komadov à 40 g)					2	20

† Na Kranjskem se prodaja ta vrsta svitkov v palčikah po 50 g, palčika po 30 h, ki so zavite v zavojih z dvema povezkoma po 8 palčik.

E. Tobak za nosljanje.

Tarifnummer	Označba	Način zamota	Konsumentenska cena					
			za		za		za	
			500	250	125	50	10	
			gramov					
			K h	K h	K h	K h	K h	K h
1	Special Rapé*	steklenica	10					
2	Façon d'Espagne*	pločevinasta pušica			3	30		
3	Rapé Area preta*	steklenica			2	40		
4	Dunajski rapé**	zavoj		3	50			14
5	Scaglia di lusso { grossetta } **	zavoj		3	50			14
6	Scaglia di lusso ad uso Trento**	(zavoj zavoječek)		3	50			14
7	Nostran soletissimo asciutto**	zavoj		3	50			14
8	Levante**	zavoj		2	50			10
9	Sanspareil**	zavoj	5	2	50			10
10	Tirolski**	zavoj	5	2	50			10
11	Gališki rapé**	zavoj	5	2	50			10
12	Gališki, drobnnozrnat (albanski)**	zavoj		2	50			10
13	Radica paesana fina { grossetta } **	zavoj		2	50			10
14	Fini Nostran**	zavoj		2	50			10
15	Tuzemec**	zavoj	3	1	50			6
16	Scaglia paesana, II. vrste**	zavoj		1	50			6
17	Foglia di Levante (sottile)**	zavoj		1	50			6
18	Mejni tobak za nosljanje, debeložrnat (ob meji proti inozemstvu in Ogrski)**	zavoj	2	50	1	25		5
19	Mejni tobak za nosljanje, debeložrnat: a) v Galiciji, Bukovini, Primorju, nadalje povsod ob meji proti inozemstvu** b) v Galiciji in Bukovini**	zavoj zavoječek	2	50	1	25		5 25
20	Scaglia naturale { grossetta } **	zavoj		1	25			5
21	Scaglia fermentata**	zavoj		1	25			5
22	Nostran Radica**	zavoj	2	50	1	25		5
23	Radica**	zavoj		1	25			5
24	Ruski tobak za nosljanje (v Galiciji in Bukovini)**	zavoječek						25

Opomba.

1. Izdelki, zaznamovani z *, se dobijo samo v prodajah tobačnih specialitet, izdelki, zaznamovani z **, le v tobačnih trafikah, vsi ostali pa tako v prvih, kakor tudi v drugih; izdelki, zaznamovani s †, se bodo opustili.

2. Kot najmanjša množina, ki jo more dobaviti prodajalec, se določi za dobo izrednih razmer ena zamotna enota.

3. Vsi svitki, izvzemši zablótóvske skrutlike in turice, se imajo oddati po teži, in sicer tako prodajalcem kakor tudi konsumentom.

4. Izdelki, katerih prodajni okoliš je omejen, se ne smejo dajati osebam izven takega prodajnega okoliša. Le debeložrnat (t. p. 18) in drobnnozrnat (t. p. 19a) mejni tobak za nosljanje se sme po potrebi prodajati tudi v notranjem deželu.

5. Trafikantom se računi od konsumentskih cen desetodstotna prodajna opravnina.

6. Ako se pokaže potreba, prodajajo tobačni prodajalci tudi tobačni izvleček v pušicah po 5 kg za 6 K in v pušicah po 1 kg za 1 K 60 h.

Ljubljana, dne 15. prosinca 1918.

Korke und Säcke

**zahlt am besten.
Versuch überzeugt!**

Übernehme jedes Quantum, auch per Nachnahme. Sende auch Kassa voraus. Bahn- oder Postfracht bezahle ich.

J. REISNER,

**Säcke- und Korkfabrikation
Graz, Annenstraße 28.**

Telephon 1458. 136 4-1

Kundmachung.

Die Gutsverwaltung in Weinhof bei Rudolfswert verkauft mittelst öffentlicher Versteigerung aus dem Walde in **Češča vas** an der Bezirksstraße, 2 km vom Bahnhofe Rudolfswert, am **24. Jänner 1918 um 2 Uhr nachmittags**

660 Fichten

im Durchmesser von 30 cm aufwärts.

Die auf den Verkauf bezüglichen Versteigerungsbedingungen können bis zum Tage der Versteigerung in der Advokaturskanzlei des Herrn **Dr. Josef Globevnik** in Rudolfswert besichtigt werden.

Österreich-Ungarns Neubau

unter Kaiser Franz Joseph I.

von

August Fournier

Professor der Geschichte an der Universität Wien.

Das Buch August Fourniers ist das erste abschließende Werk über Franz Josephs nahezu siebzigjährige Regierung. Von der Märzrevolution bis in den Weltkrieg begleitet der ruhig und sicher den gewaltigen Stoff meisternde Historiker das Leben des Herrschers. Nicht in das Gestrüpp staatsrechtlicher Einzelfragen und ungelöster Probleme wird man geführt. In bedeutenden Schilderungen ist hier der Aufbau der Donaumonarchie, die innere Verteidigungskraft dieses großen Gebildes vergegenwärtigt. Mit unübertrefflicher Klarheit zeigt Fournier, wie von Reform zu Reform aus dem habsburgischen Ständestaat ein moderner Kulturstaat sich entwickelte, dem der Dualismus von 1867 die politische und wirtschaftliche Grundlage gegeben hat. Außerordentlich reich ist die Schrift, die auf jeder Seite Neues bietet, an Charakteristiken der hervorragenden Staatsmänner. Doch immer kehrt die Betrachtung zurück zu des alten Kaisers ehrwürdiger, im Wechsel des Schicksals sich selbst getreuer Persönlichkeit.

K 1.60.

— Männer und Völker. —

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Fabrikbeamter in Steiermark,

welcher aus Familienrücksichten nach Laibach oder Umgebung zu kommen wünscht, **sucht Posten** im Wege eines Diensttausches oder in einer Bank, bezw. in einem Handelshause als Kontorist, Fakturist oder dergleichen.

Gefällige Anträge unter „Kontorist“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. 126 3-2

Größeres 135 6-1

HAUS

in der Stadt oder Vorstadt wird

zu kaufen gesucht.

Gefällige Anträge werden unter „Haus Nr. 500“ an die Admin. d. Ztg. erbeten.

Alte, jedoch für Neufüllung vollständig brauchbare **Hartholz-Öl- oder Firnisfässer** werden jedes Quantum **zu kaufen gesucht**. Offerte mit Angabe des Rauminhaltes, der Anzahl u. Beschaffenheit der Fässer sind zu richten an das Industrie- und Versandwerk „Urax“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon Nr. 231. 55 3

Soeben erschienen:

Velhagen und Klasings

3477
6

Kriegs-Almanach

für 1918.

K 4.40.

(Nach auswärts gegen vorherige Einsendung von K 4.65 portofreie Zusendung)

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch- und Musikalienhandlung.

Zuckerwaren-Vertretung

ist zu vergeben. Bevorzugt werden solche, die in der Lage sind, **vorläufig die Ware für eigene Rechnung zu kaufen** und zu bezahlen. — Bewerber wollen ihre Offerte unter „Zuckerwaren 235“ an **Gregs Annoncenbureau, Prag, Heinrichsgasse 19**, einsenden. 140

Klebestoff Pflanzenleim „SILESIA“

flüssig, zum sofortigen Gebrauch für **Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien**. K 150.— per 100 kg, in Fässern zirka 200 bis 300 kg brutto für netto ab Graz. In abgefüllten Gebinden unter 100 kg per kg K 1.80. Emballagen u. Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K 4.50 bis 5 kg (ohne) Haftung für Manko K 10.80. Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend.

Großvertriebsstelle: **Industrie- und Versandwerk „Urax“, Graz, Strauchergasse 15. — Telephon 231.** 56 4

Ratten, Mäuse und Hamster

werden in kürzester Zeit radikal ausgerottet mit den wissenschaftlich hervorragenden Bazillen-Präparaten

„**Terror**“ mit Witterung!

Kein Gift! Unschädlich für Menschen, Haustiere und Wild.

Preise: 1 Röhrchen „**Terror**“-Ratten-Bazillen K 4.30
1 Röhrchen „**Terror**“-Mäuse Bazillen K 3.50
1 Paket „**Terror**“-Schwaben-, Ameisen-, Kellerasselpulver K 3.—
Unverbindliche, kostenfreie Ratschläge und Auskünfte!

Direktion des „Terror“-Institutes für Österreich, Wien, XIV/3, Pfeiffergasse 3. Telephon: 32.163.

Wiederverkäufern Rabatt.

128

Schafffleisch

gebeizt und geselcht, in Stücken,

129 4-1

Fettgänse

Gänsefett und Geflügel

in größeren Partien prompt abzugeben.

Lukács Rezső, Selchwarenexport, Budapest, VII., Barcsay utca 11.

Soeben erschienen!

Münchener

Fliegende Blätter-Kalender

35. Jahrg.

1918.

Preis K 1.60.

1700 12

Nach auswärts gegen vorherige Einsendung von K 1.75 portofreie Zusendung.

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buch- und Musikalienhandlung in Laibach.